

Graudenzer

Beitung.



Erklingt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,50 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamens- und Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Graudenzer. Druck und Verlag von Gustav Rütke in Graudenzer.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Genschowitsch, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Gröbenburg; P. W. Kainroth; Dr. Eylau; D. Bärthold; Gollub; D. Anst. Kulinsee; P. Haberer; Rautenberg; Dr. Jung; Klebenitz; Dr. Fr. K. Trompman; Marienwerder; R. Kanter; Katal; J. G. Behr; Reibensburg; P. Müller; G. Mey; Neumarkt; J. Köpfe; Osterode; P. Minning'sche Bldg.; Fr. Albrecht's Buchdr. Briesen; Fr. Meck; Rosenberg; Siegfried; Woserau; Soltau; „Glocke“; Strasburg; A. Fuchs.

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeitspalt 15 Pfennig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den Gefelligen für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten und von den Landbrieftägern zum Preise von 1 Mk. 20 Pf. angenommen. Die Expedition.

Zur Lage.

Ein Berliner Brief der Wiener „Politischen Korrespondenz“ hebt in der bekannten offiziellen, wenig befagenden Manier hervor, sicherlich seien die Zusammenkünfte des Königs von Rumänien mit dem Könige von Italien und dem deutschen Kaiser, sowie die wahrscheinliche Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich, nicht ohne eine gewisse politische Tragweite, da diese Unterredungen zwischen den Monarchen wohl auch zu Aussprachen über die politische Lage Gelegenheit bieten dürften. Aber ebenso bestimmt sei es, daß Veränderungen in den bestehenden politischen Verhältnissen hierbei nicht ins Auge gefaßt wurden.

Das Verhältnis zwischen Frankreich und Italien wurde in der Sitzung der französischen Deputiertenkammer diesen Montag einigermassen beleuchtet. Bei der Beratung des Haushaltes des Auswärtigen wünschte der Abg. Delafosse, von der konservativen Rechten, Mittheilungen über die Beziehungen Frankreichs zu Italien und sprach sich missbilligend darüber aus, daß die Regierung an den Festlichkeiten in Nizza aus Anlaß der Enthüllung des Garibaldi-Denkmal theilgenommen habe, sowie darüber, daß sie die französischen Pilger nicht beschützt habe, während sie den Erzbischof von Aix gerichtlich verfolgen lasse. (Beifall rechts, Protestrufe der Linken). Frankreich denke nicht daran, die weltliche Macht des Papstes wiederherzustellen; die Regierung könne sich durch ruhige Festigkeit die Achtung Italiens sichern. Was die Sympathie Italiens anbelange, so müsse zunächst Italien Frankreich Sympathie entgegenbringen. (Beifall der Rechten).

Der Minister des Auswärtigen, Ribot, rechtfertigte die Beteiligung der Regierung an der Festfeier in Nizza und gab zu, daß die Erregtheit in Italien zu den Zwischenfällen vom 3. Oktober außer allem Verhältnis gestanden habe. Der Zwischenfall sei aber ein internationaler gewesen und die Regierung war genöthigt, den Bischöfen das Rundschreiben zugehen zu lassen, das selbst der Papst (?) als gerechtfertigt erklärt habe. Niemand werde bestreiten, daß die Bischöfe der Regierung rücksichtsvolle Ergebnisse schuldig seien. (Beifall). Frankreich habe übrigens Italien sein Erstaunen darüber nicht verhehlt, daß die Rundgebung vom 3. Oktober heftige Angriffe gegen Frankreich zur Folge gehabt habe. Die italienische Regierung habe ihr Bedauern darüber kundgegeben.

Auf eine Anfrage des bekannten Pilgerführers Grafen de Mun stellte der Minister entschieden in Abrede, daß er den französischen Botschafter in Rom beauftragt habe, der italienischen Regierung für den den französischen Pilgern gewährten Schutz zu danken. Ein Antrag des Abg. Hubbard auf Aufhebung der Botschaft beim Vatikan wurde allerdings mit 284 gegen 210 Stimmen abgelehnt, aber diese Minderheit ist doch recht groß und es kann nächstens einmal kommen, daß die Deputiertenkammer die Aufhebung des römischen Botschafterpostens beschließt. Wenn die französische Republik ihre Botschaft beim Vatikan dann abberiefe, so wäre das ein Schritt des größten Entgegenkommens gegen die italienische Regierung.

Die Monzauer Zusammenkunft hat jedenfalls im Allgemeinen in der politischen Welt die Vermuthung erweckt, daß Italien sich Russland neuerdings mehr genähert hat. Der Besuch des russischen Ministers v. Giers bei dem Könige von Italien und dessen Ministerpräsidenten ist jedenfalls von Wichtigkeit gewesen. Der russische Gesandte in der Schweiz, von Hamburger, früherer Sekretär bei Giers, war zwei Tage in Wiesbaden. Er half hier Giers bei der Abfassung eines schriftlichen Berichts an den Zaren über die Verhandlungen in Monza. König Humbert soll sehr lebenswürdig gegen den Russen gewesen sein und versprochen haben, nächstes Jahr auch eine Flotte nach Kronstadt zu schicken. Da könnte es ja wieder eine nette Komödie geben.

Aus Mailand wird der „Frankf. Ztg.“ von einer bevorstehenden „Annäherung“ der italienischen und russischen Herrscherfamilien berichtet. Auf einem heute, Dienstag, stattfindenden großen Gartenfeste im königlichen Schlosse Monza, zu welchem die Mailänder Aristokratie und Sportwelt geladen ist, soll die Verlobung des italienischen Kronprinzen mit einer Tochter des Zaren verkündet werden.

Eine Bestätigung dieses Gerüchtes kann man ruhig abwarten. Es könnte sich nur um die 16 Jahre alte Großfürstin Xenia handeln, denn die jüngste Tochter des Zaren, Olga, zählt erst 9 Jahre. Aber die Großfürstin Xenia ist bereits mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch, dem Bruder des verbannten Großfürsten, verlobt. Diese Verlobung soll bei der Feier der silbernen Hochzeit des Zarenpaars verkündet werden.

Barthélemy St. Hilaire, der ehemalige Minister, der schon öfters gegen die französische Nationalwirthschaftliche Stellung genommen, hat neuerdings zu einem Zeitungsredakteur sich sehr erbittert über den Russentumel in Frankreich ausgesprochen. „Ich betrachte, so sagt Barthélemy St. Hilaire, die ganze Sache für eine beflagenswerthe Thorheit. Es ist ein Schlag gegen die ganze Civilisation. Es ist eine nationale Schande für Frankreich, sich

an die Seite einer asiatischen Macht zu stellen, denn ich sehe in den Russen mehr Asiaten als Europäer. Es ist keine Frankreichs würdige Politik, seine Hoffnungen auf seine Wiederherstellung auf dem Groll der Nachbarn aufzubauen. Ehrlichkeit, auch in der Politik, das ist die beste Politik. Ich wiederhole, daß das ganze russische Bündniß eine Thorheit ist. Würde Rußland infolge einer glücklichen Benützung der politischen Umstände sich in den Besitz von Konstantinopel setzen, wonach es bekanntlich strebt, so würde es die in Europa herrschende Macht werden mit etwa 180 000 000 Unterthanen. England herrscht allerdings über noch größere Völker und Länder, aber seine Besitzungen sind über den Erdkreis zerstreut, während Rußland die seinigen in einer einzigen Masse hat. Das bedeutet eine ungeheure Macht in den Händen des Zarenthums. Rußland repräsentirt den Despotismus und Frankreich macht sich zum Mitträger dieses Despotismus, während es die westliche Civilisation der Führung des Dreibundes überläßt.“

Das ist allerdings ehrlich und richtig ausgesprochen. Der gegenwärtig am Staats-Steuerregister befindliche Herr Ribot erklärte dagegen in seiner Montagsrede in der Deputiertenkammer, die Annäherung zwischen Rußland und Frankreich überrasche Niemanden, dieselbe sei die Folge alter Sympathien und gemeinsamer Interessen. Niemand zweifele daran, daß dieselbe eine neue Bürgschaft für den europäischen Frieden bilde. — Das bezweifeln recht viele Politiker, Monsieur Ribot!

Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ wird aus Berlin halbamtlich gemeldet: Die chinesische Angelegenheit nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Anspruch. Europa und Amerika haben die größten gemeinsamen Interessen in China und werden selbstverständlich auch gemeinsame Schritte unternehmen. Aussprachen zwischen den Regierungen werden wohl zu bestimmten Abmachungen führen.

Die Sozialdemokraten haben lange Zeit große Stücke auf den französischen Schriftsteller Zola gehalten. „Germinal“ galt ihnen als der hervorragende Roman der Gegenwart, weil darin das Glend der Minenarbeiter Nordfrankreichs ergreifend geschildert und ihrem revolutionären Treiben Berechtigung zuerkannt wird. Diese Freundschaft wird aber ein Ende nehmen, denn der berühmte Romandichter geht jetzt ganz offen ins Lager der Christlich-Sozialen über. Ein Redakteur der „Presse“ war neulich bei ihm und zu dem sagte Zola:

Genügt es den Völkern, Brot zu haben, um glücklich zu sein? Wird man die Summe menschlichen Leidens vermindert haben, wenn man Jedem sein Butterbrot gestrichen haben wird? Der heutige Sozialismus scheint diese Fragen zu bejahen. Die Sozialisten bekümmern sich in der That bloß um die Erscheinungen materieller Art. Was fangen sie mit der zweiten wichtigeren Hälfte unseres Seins, mit der Seele an, die auch ihre Schmerzen und Qualen hat? Welches Mittel wollen sie für die Seelenwunden anwenden? Keines! Nun, das, was sie mit oder ohne Absicht vergessen, darum bekümmert sich die Religion. Das ist der Grund ihrer Ewigkeit. Der Fortschritt, die Naturwissenschaft, die Philosophie, sogar die Greisbarkeit ihrer Frühdämmerung vermögen nichts gegen sie. Die wahren Sozialisten sind die, welche ihre Lehren vortragen. Die Menschheit klammert sich an die Religion, weil sie das Bedürfnis der Illusion, eines Ideals, empfindet, um das Leben zu erragen, weil sie die nackte Wahrheit nicht ohne Verzweiflung aufnehmen könnte. Der Welt die religiösen Ueberzeugungen entreißen, heiße, sie in ihren Grundfesten erschüttern. Unter Religion verstehe ich übrigens nicht die katholischen Dogmen, das auf die christliche Moral errichtete Gebäude, sondern die einfachen Grundsätze, welche die Grundlage aller Religionen sind, wie der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele.

Auf die Lage in Deutsch-Ostafrika wirft eine Reihe von Berichten, welche das „Berliner Tageblatt“ aus Sansibar erhält, kein allzugünstiges Licht. Darnach sind von 620 für die Senepedition engagierten Trägern in Folge der Nachricht von der Niedermeklung der Jelewski'schen Träger nicht weniger als 424 Mann an einem Tage ausgerissen. Dreißig höheren und niederen Beamten der Wismann'schen Expedition mußte, da in den nächsten 6 Monaten Bedeckungsstruppen nicht geliefert werden können, gekündigt werden. Das Lager in Saadani ist augenblicklich verödet. Bana Heri und manch anderer der Häuptlinge dachten jedenfalls, daß die Zeit besonders günstig sei, um nach ihrer alten Manier Geschäfte zu machen. B. B. versuchte Bana Heri, trotz der Zollstation, die Karavane zu besteuern und kündigte an, daß er jedes aus dem Innern kommende Stück Vieh besteuern werde.

Major v. Wismann hat in Folge von Meinungsverschiedenheiten mit dem kaiserlichen Gouverneur für Deutsch-Ostafrika v. Soden seine Entlassung aus dem Kolonialdienst nachgesucht und will nach Europa zurückkehren. Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um die von Herrn v. Wismann nach dem Viktoria-Nyanza zu führende sogenannte Senepedition. Vermuthlich wird Herr v. Wismann die Expedition nach dem Viktoriasee haben führen wollen, trotz der Niederlage der Jelewski'schen Expedition, während Herr v. Soden den Zeitpunkt hierfür nicht geeignet angesehen hat.

Die Lohnbewegung unter den deutschen Buchdruckern scheint in verschiedenen Städten einen wesentlich verschiedenen Verlauf nehmen zu wollen, insofern, als in einigen Städten die Arbeitgeber die Forderungen der Gehilfen bewilligen oder wenigstens auf Grund von Zugeständnissen zu einem vorläufigen Kompromiß gelangen, während

in anderen Orten die Prinzipale die Forderungen grundsätzlich ablehnen.

In Berlin haben nur 12 kleinere Druckereien einschließlich des sozialdemokratischen Berliner „Vorwärts“ die Forderungen bewilligt. (Die Forderungen bestehen, wie wiederholt sein mag, im Wesentlichen in: Neunstundentag einschließlich 1/4 Stunde Frühstück und 1/4 Stunde Vesper, 10 Proz. Erhöhung des Akkordlohnes und 30/100 Proz. Lokalzuschlag zum Tarif.)

Dagegen herrscht, wie die „Presf. Ztg.“ mittheilt, bei den in Betracht kommenden mittleren und größeren Druckereien, vollkommene Einigkeit darüber, die Forderungen der Seher (von denen etwa 3000, darunter auch Nichtverbandsmitglieder, gekündigt haben), abzulehnen. Weiter wird dem Blatte gemeldet, daß zahlreiche Kündigungen von Seiten der Seher zurückgezogen worden sind.

Herr Bebel in Leipzig soll sich entschieden gegen den Buchdruckerstreik ausgesprochen haben, und zwar mit der Begründung, daß die übrigen Gewerkschaften noch nicht so weit fertig seien, um ebenfalls in den geplanten Massenstreik eintreten zu können. Darnach scheint Herr Bebel Streiks einzelner Gewerkschaften überhaupt zu verurtheilen und nur noch Massenstreiks aller Gewerkschaften zu billigen.

Gegenwärtig wird zwischen der Standard Oil Company und der Rothschild-Baku-Petroleumgruppe die Verhandlung auf dem Weltmarkt gekämpft. Der amerikanische Petroleumring sucht sämtliche verfügbaren Tankdampfer durch Abschluß von Verträgen auf längere Zeit an sich zu ziehen und hat hiermit so erfolgreich operirt, daß die Frachttarife von Batum aus beträchtlich in die Höhe gegangen sind, was zunächst einen weiteren Rückgang der dortigen Petroleumpreise zur Folge hatte, da die Versendungen erschwert waren. Anfang September waren in Baku die Preise für raffiniertes Petroleum auf 5 1/2 bis 6 Kopeken für das Pud, d. i. auf etwa 1/4 Pfg. für das Kilo gesunken.

Berlin, 27. Oktober.

Der König von Rumänien trifft heute, Dienstag, vormittags 10 Uhr 30 Min. auf dem Bahnhof in Potsdam mittels Kaiserl. Sonderzuges ein und wird bei seiner Ankunft daselbst festlich empfangen werden. In den Straßen Potsdams wird die Garnison Spalier bilden. Der Wagen, in welchem der Kaiser seinen königlichen Gast einholt, wird von einer berittenen Eskorte begleitet werden. König Carol wird im Stadtschlosse Wohnung nehmen und sich nach seiner Ankunft nach dem Neuen Palais begeben, um die Kaiserin zu begrüßen, um dann an der ihm zu Ehren veranstalteten Tafel theilzunehmen. Später folgt großer Zapfenstreich unter Leitung des Armeemusik-Inspektors Hübner. Am Mittwoch wird sich der Kaiser mit dem König nach Berlin begeben, wo auf dem Tempelhofer Felde ein Gefechtsereignis der mit der Spandauer Garnison vereinten Berliner Garnison stattfinden wird. Am Abend ist Gala-Diner.

Zum Ehrenfest beim König von Rumänien sind u. A. als Adonanz-Offiziere der Prem. Lieut. Graf von der Schulenburg vom 2. Garde-Dr.-Regt. und der Prem. Lieut. Fzfr. von König vom 1. Garde-Feld-Art.-Regt. kommandirt. König Karl hat nämlich seinerzeit als Prinz von Hohenzollern beim ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiment und später beim 2. Garde-Dr.-Regiment gestanden; ihm zu Ehren findet daher auf dem Exercierplatz in Moabit am Mittwoch eine Parade der beiden Regimenter zu Fuß statt.

Der Fürst von Hohenzollern ist am Montag von Signaringen nach Potsdam abgereist.

Die Erhöhung des Reichszuschusses für die Invaliditäts- und Altersversicherung im nächsten Etat wird 13 Millionen betragen.

Die Vorarbeiten für die Vorberathung einer anderen gesetzlichen Regelung des Gemeinbeabgabewesens sind von den beteiligten Regierungsbehörden in Angriff genommen worden. Es hat der Minister des Innern Unterabteilungen angeordnet, welche sich darauf erstrecken: 1) welche Arten indirekter Verbrauchsabgaben von Bier, Essig, Malz, Cider (Obstwein), von den der Mahl- und Schlachtsteuer ehemals unterworfenen Erzeugnissen von Brennmaterialien, Marktviskialien, Fourage, vom Wein und vom Branntwein gelangen gegenwärtig seitens der Gemeinden zur Erhebung, 2) in welchen ländlichen Gemeinden besteht jede einzelne dieser Abgaben, 3) in welchen Sätzen wird sie erhoben und 4) welchen Ertrag hat sie im letzten Rechnungsjahre geliefert.

Die Wiedereinführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe ist bei einer bezüglichlichen Rundfrage seitens des Reichskanzlers von der großen Mehrheit der Regierungen abgelehnt worden.

Die Durchführung des Systems des Aufsteigens im Gehalt nach dem Dienstalter soll vom nächsten Etat für sämtliche preussischen Staatsunterbeamten eintreten.

Eine aus Schlesien in Berlin eingetroffene Deputation, welche der Regierung Namens der beteiligten schlesischen Kommunen, kommunalen Verbänden und Handelskammern für eine bessere Eisenbahnverbindung der Provinzialhauptstadt mit dem Riesenberge bezw. Hirschberg Vortrag halten wollte, ist am 23. vom Minister der öffentlichen Arbeiten und dem Finanzminister empfangen worden. Der Minister Theilen erklärte: Die Bahn von Striegau nach Bolkshain sei als Sekundärbahn gebaut; sie könne also nur auf Grund eines Gesetzes in eine Vorkahn verwandelt werden. Wenn auch nicht in Abrede gestellt werden solle, daß auf dem bezeichneten Wege eine kürzere Verbindung zwischen Breslau



Einweihung  
bertrauen  
auf beträcht  
Berliner  
unter denen  
wäre" aus  
it liegenden  
die in fünf  
Zeit seines  
ospital ge  
liche Nacht  
Remont  
im hiesigen  
dem Borge  
Schulden  
die bei der  
dadurch zu  
a Summen  
an einen  
Kaisereunde  
Der Ge  
Einzahlung  
veranlassung  
übergeben  
die, wo er  
nicht hatte  
umme 1002  
nach 12  
Klich ent  
nach der  
von dem  
erung  
Arbeiten  
und dem  
angelegten  
Bergung  
er Tergel  
Wor fand  
schafft eine  
"s" haupt  
er seit dem  
versuche  
nimmst  
aufzuheben  
günstigen  
Roggen  
das Mittel  
der hiesigen  
für das  
Franzosen  
der nächst  
u erung  
unten, die  
Die fähig  
richt, in  
Grundlage  
Sollte die  
sein, dann  
- In  
Kais eine  
hat die  
Kaiser  
weniger  
war eben  
erzüge  
it, nicht  
Wille  
er und  
Aufsicht  
er ver  
dieses  
Bem  
Bann  
de ber  
berdächt  
die S  
Kreis  
"ber  
des  
are  
und  
schon  
schwach  
angehörig  
liberal  
wären  
wären  
wurden  
schleimig  
Aufsicht  
in  
den die  
päfte, die  
olageb  
oder in  
der  
dem  
dem  
instimm  
genannt  
gelter  
zwar  
er mögl  
tet  
Ansfog  
in Ber  
unver  
er ber  
sie

falls habe tödten wollen; der Vorfall, den sie bisher nicht sonderlich beachtete, habe für sie erst durch die Mordthat in der Holzmarktstraße volle Bedeutung gewonnen. Sie gab nämlich an, daß sie am Mittwoch in der Köpferstraße einen blonden Herrn kennen gelernt habe, der sie nach Hause habe begleiten wollen; er habe jedoch davon Abstand genommen und mit ihr nur verabredet, daß er sie am Donnerstag besuchen werde. Der Mann, der sich Richard genannt, einen Spazierstock mit Hundekopf als Griff und eine Mittel-Uhrfeste getragen habe, sei auch pünktlich zur verabredeten Zeit in ihrer Wohnung erschienen. Dort habe er sich mit ihr „herumgebalgt“, wobei er äußerte: „Ich könnte Dich ermorden, ich habe eine Lust einen Menschen so zappeln zu sehen.“ Die Labast eine robuste, kräftige Person, hat den sonderbaren Besucher jedoch zurückgedrängt, worauf dieser sich mit dem Versprechen entfernt habe, am Sonntag Nachmittag sich bei ihr wieder einzufinden, was jedoch nicht geschehen ist. Als dieser Beginn der verhafteten Schulz gegenübergestellt wurde, erklärte sie, daß sie mit Sicherheit glaube, es sei dies der betreffende Herr, der ihr den geschildevten Besuch abgestattet habe. Bei der Festsetzung der Ermordeten und der Verhaftung durch eine Gerichts-Kommission fiel der Umstand auf, daß die Tode die Zunge aus dem Munde hervorstreckte. Es scheint schon aus diesem Grunde die Annahme berechtigt zu sein, daß der Mörder sein Opfer gewürgt und dann mit dem Messer weiter bearbeitet hat. Daraus deutet ferner der geringe Bluterguß, sowie der Umstand, daß weder die andere Dirne mit ihrem Begleiter noch auch die Kupplerin Frau Wisch die geringste Wahrnehmung von dem Vorfall gemacht haben, obwohl die beiden Erstgenannten sich unmittelbar vor der Zimmerthür befanden.

Einen besonders widerlichen Eindruck machte der sich während des ganzen gestrigen Tages an der Mordstelle aufhaltende „Bräutigam“ der Missethäter, Namens Robert Gaida. Er erklärte einem Berichterstatter, früher Bäckergehilfe und dann Steinträger gewesen zu sein, bis er schließlich die Missethäter kennen gelernt habe und von ihr „unterstützt“ worden sei. Gaida spreche die Rolle eines Verzeuflers und rief wiederholt aus: „Ach, wie habe ich sie geliebt; ich nehme mir das Leben.“ Hauptächlich schien jedoch Gaida den Verlust der Kleidung der Ermordeten zu beklagen, denn er kam immer wieder darauf zurück, daß das neue Kleid 56 Mk. gekostet habe und nun, wie auch die übrigen Kleidungsstücke, zerschnitten und zertrümmert worden sei.

Das Vorleben der Ermordeten ist kurz folgendes: Die Missethäterin stammt aus Altersdorf in Niederhessen, verlor in ihrem 12. Jahre die Eltern und kam mit kaum 14 Jahren nach Berlin, wo sie bis zu ihrem 18. Jahre Dienstmädchen war. Dann nahm sie Stellung in einer Dreherei an und arbeitete auch später in Fabrik, bis sie vor etwa zwei Jahren den traurigen Erwerbsweg aufnahm. Die M. wird übrigens von Kolleginnen als eine sanftmüthige Person geschildert, die sorgfältig jeden Streit vermieid und die auch von der Sittenpolizei noch nicht bestraft worden ist.

### Verchiedenes.

— **Brand** den großen Brand in Meiringen (Kanton Bern) wurden sämtliche Wintervorräthe der dortigen Bevölkerung vernichtet. Die Lösversuche waren infolge des herrschenden Föhnwindes erfolglos, auch mit der vortheilhaften Wasserleitung konnte nichts angestellt werden. Die Wälder bei dem zwei Stunden entfernten Dorf Wimenzwyler gerieten ebenfalls in Brand und der Ort selbst konnte nur mit großer Mühe vor den Flammen geschützt werden.

— **In der Sache des Predigers Harder** aus Welkenese ist die Untersuchung im vollen Gange. Beim Untersuchungsrichter am Landgericht II zu Berlin ist die Stöchin des Pastors vernommen worden. Das Mädchen, das jetzt bereits ein volles Jahr bei dem Pastor angeheiratet ist und schon früher dort als Köchin beschäftigt war, bekennt mit vollster Entschiedenheit, von der beabsichtigten That des Geistlichen Kenntnis gehabt zu haben. Daß Kinder in der Wohnung Harders mit Kaffee und Kuchen bewirthet worden seien, stellt die Stöchin ebenfalls in Abrede, nur einmal habe ein Junge, der aus Berlin gekommen sei, ein Butterbrot und eine Flasche Bier erhalten. Daß der Pastor unter Mitnahme des Geldes verschwunden sei, müsse wie die That eines Zerrügens erscheinen, denn nicht lange vor der Flucht habe der Pastor die Steuer für die drei Monate Oktober, November und Dezember herausgegeben, und dann habe er noch 500 Mk. per Post abgefendet, was doch sicher Niemand thun werde, der die Absicht habe, mit möglichst viel Geld das Weite zu suchen. — Die aus Berlin telegraphirte Nachricht von der Verhaftung des Flüchtigen scheint sich nicht zu bestätigen. Der Berliner Untersuchungsrichter hat darüber von Graz, wo sie erfolgt sein sollte, noch keinerlei Mittheilung erhalten, was doch sehr auffallen mußte, wenn die Verhaftung Thatfache wäre.

— **Elektrische Beleuchtung** ist im Laufe des Oktober in der chinesischen Stadt Canton eingeführt worden.

— **Das elektrische Licht in der Polarnacht.** Die nördliche Stadt Europas und der Erde, Hammerfest, hat nun auch die elektrische Beleuchtung eingeführt, und zwar in allen Häusern. Dort, 4 Grad jenseits des nördlichen Polarkreises, hat die elektrische Beleuchtung eine ganz andere Wichtigkeit, als bei uns, und zwar wegen der langen Polarnacht. Sie beginnt am 18. November und endet erst am 23. Januar, so daß das elektrische Licht volle 66 Tage ohne Unterbrechung strahlen muß. Dafür tritt es freilich im Sommer vom 16. Mai bis 26. Juni außer Thätigkeit, indem während dieser Zeit die Sonne nicht untergeht.

— **Der Winter** ist in Mittelrußland eingezogen. Bei der Stadt Wjalko im Gouvernement Wologda ist der Fuß Wjatos fest; auf dem Eispiegel tummelt sich die Jugend im Eislauf. Die Kälte beträgt zehn Grad.

— **Richard Skowronnek**, der Verfasser der masurischen Dorfgeschichten „Polska Maria“, hat ein vieractiges Schauspiel geschrieben, das am Frankfurter Theater im Laufe des nächsten Monats zur Aufführung gelangt. Das Stück trägt den Titel „Im Forsthaus“ und spielt in der ostpreussischen Heimat des Verfassers, die er in seinen Dorfgeschichten so anschaulich zu schildern versteht.

— **Luftschiff** ist die neueste Kriegserfindung, wofür sich sogar der „New-York Herald“ begeistert, ein sonst ernst zu nehmendes amerikanisches Blatt. Danach wird jeder französische Soldat mit einem Luftballon ausgerüstet, der zusammen gefaltet in dem Tornister getragen wird. Außerdem fährt er kleine Metallballons mit comprimirtem Wasserstoffgas mit; diese werden dann, wenn der Feind kommt, mit dem Ballon verbunden, die Luftballons blähen sich auf, das Regiment steigt beidi in die Höhe ungefähr 2000 Fuß über der Erde, und eröffnet von hier aus ein mörderisches Dynamitfeuer. Natürlich ist so die französische Armee unüberwindlich!!

— **Ein neuer Krater** hat sich bei der Insel Pantelleria gebildet. Er hat, wie aus Rom telegraphirt wird, eine Länge von 700 und eine Breite von 200 Meter. Es werden fortgesetzt Glimmschlacken und Bimsstein ausgeworfen.

— **Eine lustige Jagd** wurde dieser Tage hinter einem alten Pavian her veranstaltet, der zu Belgrad aus einer Menagerie entfangen und in den serbischen Königspalast flüchtete. Eine Hecke Soldaten und Gendarmen waren hinter ihm her, holten aber den flinken Vierhänder nicht ein. Er setzte über die Gartenmauer, hüpfte von Baumkrone zu Baumkrone und sprang schließlich durch das offene Fenster in das königliche Schlafzimmer, wo ein Kammermädchen gerade das Bett aufräumte. Mit einem Satz saß der alte Pavian im Bett, grinsite sie an und fletschte furchbar die Zähne. Mit lautem Aufschrei fiel sie ohnmächtig hin, da kam die Schloßwache und nahm den Ausreißer, der sich unter das Federbett verkrochen hatte, fest.

— **Einen neuen Geniestreich** hat die russische Zensurbehörde verübt. Schönthaus alter Schwan „Sodom und Gomorrah“, der früher in Petersburg verschiedentlich aufgeführt wurde, ist neuerdings zurückgewiesen, weil das Stück „einen alttestamentarischen also jüdischen Titel hat.“

— **Danzig, 27. Oktober.** Der russische Hofzug trifft morgen Abend hier ein, um in Neufahrwasser die Zarenfamilie anzukommen.

— **Botsdam, 27. Oktober.** Der König von Rumänien und der Fürst von Hohenzollern sind um 10<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser und sämmtlichen Prinzen des Königshauses auf dem Bahnhof empfangen worden. Die Begrüßung der Monarchen war sehr herzlich.

— **Berlin, 27. Oktober.** Die Verdachtsgründe gegen den verhafteten Handlungskommis Schütz, der des Aufmordes verdächtig ist, haben sich vermehrt. Der Finanzminister verfügte, daß die Vollfreiheit der Mühlenfabrikate nur für den eigenen Hausbedarf den Grenzbezirkbewohnern gestattet ist und auf höchstens drei Kilogramm an einem Tage.

— **London, 27. Oktober.** Nach einer Depesche aus Falmouth rannte gestern der englische Dampfer „Boston“ das Barkschiff „Garwood“ im Canal le Manche an. Die Barke sank, 16 Personen ertranken.

— **Grenoble, 27. Oktober.** Der Personenzug Lyon-Grenoble ist beim Bahnhof Moirans entgleist; 15 Tode, 40 Verwundete.

— **Petersburg, 27. Oktober.** Eine Regierungskommission beräth über die Erleichterung des Posten- und Fuhrverkehrs.

— **New York, 27. Oktober.** Einer Meldung des Bureau Reuters aus Santiago (Chile) zufolge verlangte der Gesandte der Nordamerikanischen Vereinigten Staaten von der chilenischen Regierung sofortige Erklärungen wegen des Angriffs der Chilenen auf amerikanische Matrosen und entsprechende Entschädigung.

### Schwurgericht in Grandenz.

In der ersten Woche der am 9. November unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Pahn hier selbst beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichtssitzung kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

Montag, den 9. November: 1) Wider den Arbeiter Gustav Graeske aus Dubelno-Wolfsbrunn wegen versuchten Verbrechens gegen die Sittlichkeit und räuberischer Erpreßung; Verteidiger: Justizrath Mangelsdorff. — 2) Wider den Arbeiter Franz Sattner aus Sarosie wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg; Verteidiger: Rechtsanwält Wagner.

Dienstag, den 10. November. Wider die Rätchner Frau Hermine Doran geb. Buchholz, die Altknechtin Olive Buchholz geb. Oheim und den Köchler Rudolf Doran, sämmtlich aus Gellenhütte, wegen Brandstiftung bezw. Beihilfe bezw. Anstiftung dazu; Verteidiger: Rechtsanwält v. Palendzki und Grün.

Mittwoch, den 11. November: 1) Wider die unverehelichte Wilhelmine Zobel aus Bogwinkel wegen Kindesmordes; Verteidiger: Rechtsanwält Grün. — 2) Wider den Wirth August Jencke aus Gr. Grabau und den Altknecht Friedrich Müller aus Kl. Grabau wegen Meineides bezw. Verleitung zum Meineide; Verteidiger: Rechtsanwält Wagner und Grün.

Donnerstag, den 12. November: 1) Wider die Josefine Steinert geb. Wobrowski aus Katowitz und die Zimmermannsrau Wilhelmine Dembin ski geb. Goldmann aus Jelowitz wegen intellektueller Urkundenfälschung bezw. Anstiftung dazu; Verteidiger: Referendar Goritz und Pohlmann. — 2) Wider den Besitzer Gustav Bieroth aus Gruppe und den Besitzer Ferdinand Bieroth aus Krupoczn wegen betrügerlichen Bankrotts bezw. Beihilfe dazu; Verteidiger: Rechtsanwält Kabilinski und Wiener.

Freitag, den 13., und Sonnabend, den 14. November: Wider den Arbeiter Adolf Lange aus Gungowto wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, Körperverletzung, Verdringung mit einem Verbrechen, Diebstahl in wiederholtem Rückfalle, schwerer Urkundenfälschung und Mord es; Verteidiger: Rechtsanwält Wagner.

### Wetter-Ansichten (Nachdr. verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 28. Oktbr. Veränderlich, windig, Niederschläge, kalt, später milde. 29. Oktbr. Trübe, Niederschläge, später Aufklärung, ziemlich milde. Frischer bis starker Wind. 30. Oktbr. Weiß trübe, Regen, später wolfig, ziemlich gelinde. Schwache bis lebhaftige Winde.

— **Berlin, 26. Oktober. Spiritus-Bericht.** Spiritus un- versteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 70,2 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 50,6 bez., per Oktober 49,9—49,2—49,5 bez., Oktober-November und November-Dezember 49,7—49,2—49,6—49,5 bez., Dezember-Januar 49,9—49,4—49,7 bez., April-Mai 1892 50,3—50,5—50,9 bez., Mai-Juni — bez., Juni-Juli 51,4—51,2—51,6—51,4 bez., Gef. 240 000 Liter. Preis 49,60 Mark.

— **Berliner Producentenmarkt** vom 26. Oktober. Weizen loco 222—235 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., hunter 229 Mk. ab Boden bez., Oktober 227—227<sup>1/2</sup> Mk. bez., Oktober-November 226<sup>1/4</sup>—227<sup>1/4</sup> Mk. bez., November-Dezember 226<sup>1/4</sup>—227<sup>1/4</sup> Mk. bez., April-Mai 228<sup>1/4</sup>—228—226<sup>1/4</sup> Mk. bez., Roggen loco 220—242 Mk. nach Qualität gefordert, kleiner inländischer 220—223 Mk., mittel do. 227—230 Mk. ab

Bahn bez., Okt. 233<sup>1/4</sup>—237<sup>1/4</sup>—238<sup>1/4</sup> Mk. bez., Oktober-November 235<sup>1/4</sup>—235<sup>1/4</sup>—236<sup>1/4</sup> Mk. bez., November-Dezember 231<sup>1/4</sup> bis 232<sup>1/4</sup>—234 Mk. bez., April-Mai 225<sup>1/4</sup>—227 Mk. bez., Gerste loco per 1000 Kilo 160—210 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 167—185 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 169—173 Mk. Erbsen, Kochwaare 198—220 Mk. per 1000 Kilo, Zutterwaare 184—195 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez., Rübsl loco ohne Faß 64 Mk. bez.

— **Künstlicher Marktbericht** der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 26. Oktober 1891.

Fleisch. Rindfleisch 35—62, Kalbfleisch 45—70, Hammelfleisch 35—55, Schweinefleisch 43—52 Mk. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 75—110, Speck 68—72 Pfg. per Pfund. Geflügel, leb. Gänse —, Enten 0,90—1,50, Puten —, Hühner 0,50—1,45, Tauben 0,35—0,40 Mk. p. Stk. Geflügel, gesch. Gänse 35—40 Pfg. p. Pfd., Enten 1,10 bis 1,40, Hühner 0,40—1,36, Tauben 35—40 Pfg. per Stück. Fisch. Lebende Fische. Hechte 30—49, Zander 64, Barsche 40, Karpfen 66—86, Schleie 82—85, Bleie 50—51, bunte Fische Plöge zc. mattleb. 25—53, Aale 66—88, Wels 35 Mark per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Ostseelachs 72—111, Lachsforellen 121, Hechte 30—40, Zander 46—60, Barsche 20, Schleie 20—46, Bleie 22, Plöge 11—20, Aale 50—75 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Ostseelachs 1,40—1,50, Aale 40—100, Esbr — Mk. per 50 Kilo, Flundern 0,50—2,50 Mk. p. Schod. Eier per Schod netto mit Rabatt 2,50—3,10 Mk. Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 45—75, Limburger 33 bis 42, Käse 50—70 Mk. per 50 Kilo. Butter. Ost- und Westpreussische Ia 118—124, IIa 110—115, Schlesijsche, Pommerische und Posenische Ia 117—122, IIa 110—115, geringere Hofbutter 82—98, Landbutter 70—90 Pfg. p. Pfd. Gemüße. Kartoffeln, Rofen- per 50 Kilogr. —, weiße runde 2,50—3,00, Daber'sche 3,50 Mk., Zwiebeln 4,00—4,50 Mk. per Ctr.

— **Stettin, 26. Oktober. Getreidemarkt.** Weizen still, loco 214—223, per Oktober 227,50, per Oktober-November 226,50 Mk. — Roggen fester, loco 210—233, per Oktober 241,00, per Oktober-November 235,50 Mk. — Pommes. Hafer loco neuer 160—167 Mk.

— **Magdeburg, 26. Oktober. Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92% 17,45, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,00. Fein.

— **Pofen, 26. Oktober. Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 69,90, do. loco ohne Faß (70er) 50,40. Matt.

— **Danzig, 27. Oktober. Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durégs.) Weizen (per 120 Pfd. holl.): loco unvert. 103 Tonnen. Für bunt u. hellf. inl. — Mk., hellbunt inl. Mk. 223, hochbunt und glatt inländ. Mk. 226—228, Termin Oktober zum Transit 126 Pfd. Mark 177,50, per April-Mai zum Transit 126 Pfd. Mk. 187,00.

— **Roggen (per 120 Pfd. holl.): loco geschäftslos, inl. Mk. —, russ. u. poln. zum Transit Mk. —, per Oktober 120 Pfd. zum Transit Mk. 189, per April-Mai zum Transit 120 Pfd. Mk. 186,00.**

— **Gerste:** gr. loco inl. Mk. 164. **Rüben:** pro 1000 Kilogramm Mk. —. **Hafer loco inl. Mk. 150.** Erbsen: loco inl. Mk. —. **Spiritus:** loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 71,50 nichtkontingent. Mk. 52,00. **Raps** per 1000 Kilogramm Mk. 240.

— **Königsberg, 26. Oktober. Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann u. Niebenahm. Zustand. Mk. pro 1000 Kub. Fußfuhr: 60 inländische, 171 russische Waggons. Weizen (Egr. pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 123-24 Pfd. 225 Mk. (95<sup>1/2</sup> Egr.), 127 Pfd. 215 Mk. (91<sup>1/2</sup> Egr.), 220 Mk. (93<sup>1/2</sup> Egr.), 124 Pfd. 220 Mk. (93<sup>1/2</sup> Egr.), 129 Pfd. 225 (95<sup>1/2</sup> Egr.), 128 Pfd. 226 Mk. (96 Egr.) bunter 116 Pfd. 218 Mk. (88<sup>1/2</sup> Egr.), 122 Pfd. 216 Mk. (92 Egr.), 132-33 Pfd. 224 Mk. (95<sup>1/2</sup> Egr.), rother 128 Pfd. 223 Mk. (95 Egr.), 124-25 Pfd. 218 Mk. (93 Egr.), 125 Pfd. 217 Mk. (92<sup>1/2</sup> Egr.), 128-29 Pfd. 222 Mk. (94<sup>1/2</sup> Egr.), 132 Pfd. 224 Mk. (95<sup>1/2</sup> Egr.). **Roggen** (Egr. pro 80 Pfund) unverändert, 113 Pfd. 215 Mk. (86 Egr.), 112/13 Pfd. 220 Mk. (88 Egr.) pro 120 Pfund holl. **Gerste** (Egr. pro 70 Pfund) unverändert, große 150 Mk. (52<sup>1/2</sup> Egr.). **Hafer** (Egr. pro 50 Pfund) unverändert, 160 Mk. (50 Egr.). **Bohnen** (Egr. pro 90 Pfund) unverändert, 154 Mk. (69<sup>1/4</sup> Egr.), 158 Mk. (71 Egr.), 159 Mk. (71<sup>1/2</sup> Egr.), besetzt 150 Mk. (67<sup>1/2</sup> Egr.). **Wicken** (Egr. pro 90 Pfund) 129 Mk. (58 Egr.).

— **Königsberg, 27. Oktober 1891. Spiritusbericht.** Telegraphische Dep. von Portatus & Brothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft, per 10000 Liter 2/3 loco kontingent Mk. 72,00 Geld, unkontingent Mk. 52,25 Geld.

— **Königsberger Courber.** vom 26. Oktober. (Franz Diet. B.-G.)

Appotheken-Certificate und Prioritätsanleihen	3/8	Stief	Geld	bez.
Hypothekend. d. Genoss. Grundcreditaufst. f. Weußen	4 1/2	98,60	97,50	—
Prior.-Obligationen d. Brauerei Bergschlösschen	4 1/2	102, —	—	—
Königsbühler	4 1/2	102, —	—	—
Pinnauer	4 1/2	103, —	—	—
Englisch-Brunner Brauerei	4 1/2	103, —	—	—
Waldschlösschen-Brauerei Allenstein	4 1/2	101,50	—	—
Brauerei Rastenburg	4 1/2	101,50	—	—
do. Pomarzh	4 1/2	103, —	—	—
do. do. neue	4 1/2	102,50	101,50	—
do. Schönbuch, vldg. 105	4 1/2	100, —	—	—
do. Michob, vldg. 105	4 1/2	100, —	—	—
Anteilsch. d. Königsb. Wagnislose vldg. 105	4 1/2	100, —	—	—
Epp.-Anteilsch. d. Königsb. Wagnislose vldg. 105	4 1/2	104, —	103, —	—

— **Königsberger Hartung'sche Betrugungs-Aktien** 7 107, —. **Königsberger Betrugungs-Aktien** 1 30, —. **Interburger Spinnerei-Aktien**, abgef. sco. Hinsen 3 —, —. **Genoss. Grundcreditaufst. f. d. Prov. Preußen Akt.** 9 123, —. **Pinnauer Mühlen-Aktien** —, —. **Brauerei Bergschlösschen-Aktien** 85 800, —. **do. Pomarzh** do. 26 —, 292, —. **do. Litzki** do. 16 —, —. **do. Schönbuch** do. 18 —, —.

— **Berlin, 27. Oktober.** (T. D.) Russische Rubel 211,90.

— **Die in Nr. 250** des „Der Gesellige“ unter „Kaudnitz, 22. Oktober“ enthaltene Schilderung der Schulfestverhältnisse erklären wir in jedem bemängelten Punkte für irrig und erlauben den Herrn Einsender — in unserem wie auch im Interesse des hiesigen Herrn Schulfestverwandten — um eine den Sachverhalt aufklärende Berichtigung. Kaudnitz, den 25. Oktober. Die Lehrer Neuber und Bode.

**Gerste**  
Jeder Qualität kauft und erbittet bezahlteste Offerten (381)  
**Aron C. Bohm.**  
Wegen Milchverkauf steht eine noch gut erhaltene  
**Buttermaschine**  
mit Gypfbetrieb auf dem Domin. Budin bei Bukowiz zum Verkauf.  
**Wachsame Hofhunde**  
stehen zum Verkauf (383)  
Unterthamerstraße Nr. 9.

**2000 Zentner (323)**  
**Achilles-Ekartoffeln**  
sind sofort abzugeben.  
F. Weiffel, Weiffenböhle.  
**Sechs junge Stiere u. eine fette Kuh**  
sind künstlich zu haben bei (309)  
L. Herzberg, Drattwin.  
**Cirea 150 fette Schafe**  
stehen in Pirischenu bei Ebbau Wpr. zum Verkauf. (310)

**Dominium Belno bei Lasomiy (303)**  
Bestpr. hat  
**1 Reitpferd**  
für jedes Gewicht und  
**7 Fohlen**  
3/4 Jahr alt, zum Verkauf.  
Zehn junge springfähige  
**Wannwollböcke**  
verkauft Dom. Frögenau. (177)  
**Ein ländliches Grundstück**  
in Ostpreußen, 140 Morgen incl. 12 Morgen Wiese, ist für 22000 Mk. zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. d. „Preuß. Grenzboten“ in Kautenburg u. Nr. 390.

**Pacht-Gesuch.**  
Tüchtiger, erfahrener Landwirth sucht v. sogl. od. 1. Januar 92 Pachtung von 800—1000 Morg. milden, fruchtbaren Bodens, am liebsten mit eisernem Inventar. Provinz Posen bevorzugt. Gest. Offert. mit genauer Angabe der Verhältnisse und Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift 190 durch die Expedition des Geselligen erbeten.  
**Meierei.**  
Suche baldigst eine Milch- oder Meiereipachtung zu übernehmen, ev. eine solche zu kaufen. Näheres erbittet P. S. Wissen, Mollerei Frögenau Wpr.

**Achtung!**  
Bei 6—8000 Mk. Ant. ist mein vorg. Pos., Weiffen., Wollw. u. Tap.-Geschäft einem and. Unternehmen zufolge von sofort od. 1. Jan. 92 zu verkaufen. Gest. Offerten an den Besitzer Oswald Hinerasky, Landesa. Gutl. Schl. (264)  
**4—500 Mark**  
werden von einem achtbaren Manne mit gut gehendem Geschäft zu einem nachweislich sehr gewinnbringenden Unternehmen gegen gute Zinsen sofort gesucht. Kein Risiko, stille Theilhaberschaft nicht ausgeschlossen. Ernstes Offerten unter Nr. 372 in d. Exp. d. Ges. niederzulegen.

**Fecht-Verein**  
in Löbau Wpr.  
Sonabend, den 14. November cr.  
im Goldstand'schen Hotel  
**Bazar**  
Militär-Konzert und Tanz.  
Um Gaben für den Bazar bittet  
Der Vorstand.

**TIVOLI.**  
Dienstag, den 27., und Mittwoch, den  
28. d. M.:  
Große  
Künstler-Spezialitäten-  
Vorstellungen u. Concert  
von der Kapelle des Infanterie-Regi-  
ments Graf Schwerin.  
Anfang 8 Uhr. Entree a Person 75 Pf.  
Villets a 60 Pf. sind vorher in  
Gülfow's Conditorei u. der Cigaretten-  
Handlung des Herrn Sommerfeld,  
sowie im Tivoli zu haben.

**Bekanntmachung.**  
Die Auszahlung der Servis-Ent-  
schädigung für Durchmarsch- und  
Übungstruppen pro Juli-September  
1891 findet (387)  
Mittwoch, den 28. Oktober 1891  
in der Kämmereikasse statt.  
Graudenz, den 27. Oktober 1891.  
Der Magistrat.  
Am 25. d. Mts., Abends 10 Uhr,  
hat sich ein weißgrauer Biegenbock bei  
mir eingefunden. Der rechtmäßige  
Eigentümer kann denselben gegen Er-  
stattung der Insektions- und Futter-  
kosten bei mir abholen. (315)  
F. Dons  
in Vorm. Wanaerau.

**Thierarzt Schwerdtfeger**  
wohnhaft (9684)  
Marienwerderstraße 43, I  
im früher Braun'schen Hause

**Nationalliberale Partei in der Prov. Westpreußen.**  
Für die Mitglieder der Nationalliberalen Partei in der Provinz  
Westpreußen wird am 8. November d. Js. in Graudenz ein  
**Parteitag**  
abgehalten, wozu hiermit alle Gesinnungsgenossen in der Provinz einge-  
laden werden. Das Programm für den Parteitag ist folgendemassen fest-  
gesetzt: Vormittags 11 1/2 Uhr findet im Gasthof zum Goldenen Löwen  
eine **Versammlung der Vertrauensmänner** statt, um  
die provinzielle Organisation zu beraten. Diese Verhandlungen sind  
vertraulich. Zutritt ist nur mit besonderer Karte gestattet. Diejenigen  
Parteiliedhaber, welche an dieser Vertrauensmänner-Versammlung teilzu-  
nehmen wünschen, wollen sich rechtzeitig wegen Ausfertigung einer Zutritts-  
karte an das unterzeichnete Lokalkomitee wenden.  
Nachmittags 5 Uhr wird im Saale des Schützenhauses eine öffent-  
liche **Nationalliberale Parteiverammlung** abgehalten,  
zu welcher die Freunde und Angehörigen der Partei sich möglichst zahlreich  
einfinden wollen. (320)  
Das Centralwahlkomitee der Nationalliberalen Partei. Das Lokalkomitee für Graudenz.  
Hobrecht. Wagner.

Albrecht, Landchaftsdir. u. Suzemin. Dr. Anger, Gymnasialdir., Graudenz.  
Böhm, Kommerzienrath, Danzig. Claasen, Ad., Stadtrath, Danzig.  
von Dessonneck, Maler, Graudenz. Dommers, Rittergutsbes., Mitglied  
des Abg.-Hauses, Carnau. Gibsons, Kommerzienrath, Danzig.  
Dr. Gott, Graudenz. Jorok, Stadtrath, Danzig. von Kätzler,  
Rittergutsbesitzer, Wieders. Kosmack, Stadtrath, Danzig.  
Kutzner, Klempnermstr., Graudenz. Dr. Lipkan, l. Kreisrath, Puszig.  
Dr. Mohr, Redakteur, Graudenz.  
Mortins, Kaufmann, Graudenz. Plehn, G., Rittergutsbesitzer, Kopitzowo.  
Preuss, Walter, Fabrikbes., Dirschau. Schwartz, Herm., Jr., Thorn.  
Dr. Semon, Sanitätsrath, Danzig. Steffens, Konsul, Danzig. Ventzki,  
Fabrikbes., Graudenz. Victorius, Fabrikbes., Graudenz.  
Dr. Schneider, Direktor, Graudenz. Wagner, Rechtsanw., Graudenz.  
Wamschaffe, Rittergutsbesitzer, Rosenfelde.  
Wedekind, Landgerichtsdir., Danzig. Weyherr, Landgeschworener, Graudenz.  
Wunderlich, F., Rittergutsbesitzer, Al.-Nöbern.

Indem wir Vorstehendes hiermit veröffentlicht, sind wir zugleich in  
der angenehmen Lage, den Parteifreunden zur Kenntniss zu bringen, daß  
die Herren Abgeordneten Staatsminister a. D. Hobrecht und Dr. P. Krause,  
Königsberg, ihre Mitwirkung an dem Parteitage freundlichst zugesagt haben.  
Wir ersuchen diejenigen, welche an einem gemeinsamen Mittags-  
essen (Nachmittags 2 Uhr im Goldenen Löwen) sich beteiligen wollen,  
dies bis Sonnabend, den 7. November, uns anzuzeigen.  
Das Lokalkomitee.

**Ferd. Glaubitz,** empfiehlt  
ff. Leberwurst, ff. Pommerische  
Wurst, Westpreussische Landwurst  
(hart und weich).  
5/6 Herrenstraße 5/6

**Neu! Ohne Konkurrenz! Neu!**  
**Biehfutter-Schnelldämpfer**  
Patent Ventzki.  
Unerreicht in Leistung, bequemer  
Handhabung, Sparsamkeit im  
Betriebe, Dauerhaftigkeit und  
Billigkeit.  
Man verlange kostenfrei Zusendung  
von Prospekten.  
**A. Ventzki,**  
Maschinen- und Flugfabrik,  
Graudenz.



P. P.  
Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die er-  
gebene Anzeige, dass bei Wiedereröffnung mein (346)  
**Manufacturwaaren-,  
Confections-, Tricotagen- u. Wollwaaren-  
Geschäft**  
durch persönlich sehr vortheilhaft gemachte Einkäufe mit allen  
Neuheiten der Saison auf das Reichhaltigste ausgestattet ist.  
Bei billigster Preisnotirung sichere ich reelle Bedienung  
zu, bittend, mich bei Bedarf gütigst zu unterstützen.  
Hochachtungsvoll  
**L. M. Lewinsky.**

Trinkstraße 15, Hof links, kann  
gerollt werden. (374)  
**500 Schock Stumpf**  
zu kaufen gesucht. Preisangabe und  
Gewicht a Schock. Off. unter 385 d.  
d. Exp. d. Geselligen.  
Ein gut erhaltener einsp. (314)  
**Spazierwagen**  
wird zu kaufen gesucht Getreidemarkt 22.

**Billig!  
Billig!  
Billig!**  
Muffen von 1 Mt. an,  
Normalhemd. v. 1 Mt. an,  
Schirme von 1,20-3,50,  
Schürzen von 30 Pf. b. 1,25,  
Gesundheitswolle 30 Pf. 1,90  
zu haben bei (348)  
**L. M. Lewinsky.**

Der  
**Total-Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Geschäfts  
findet ununterbrochen statt.  
**Wilh. Schnibbe & Co.**  
Frankfurter Geld-Lotterie.  
Schon am 2. November u. f. Tage.  
1/4 1/2 1/4 1/8  
Mt. 5,50 3,- 1,50 1,-  
Porto und Liste 30 Pf bei (353)  
**Gustav Kaufmann.**

**Bettfedern**  
das Pfund 0,50, 0,60, 0,85, 1,00 Mark  
**Halbdannen**  
1,00, 1,25, 1,40, 1,75 Mt.,  
dieserben zarter:  
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt.,  
Probefedern von 10 Pfund gegen  
Nachnahme  
**fertige Betten**  
von Mt. 6,00-30,00,  
**Bettbezüge**  
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt.,  
**Bettlaken**  
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt.  
**Leinwand, Handtücher,  
Tischtücher, Servietten,  
Gardinen, Steppdecken  
und Taschentücher**  
empfehlen (6608)  
**H. Czwiklinski.**  
Feste Preise! Feste Preise!  
Tilsiter Fettkäse  
hochfeine Waare, offerirt zu 55 Mt. p.  
Ctr. die Dampfmoikerei in Ziegel-  
berg bei Neutirch Ovr. (328)

**Bestes ameril. Petroleum**  
16 Ctr. für 3 Mark im Abonnement  
empfehlen (351)  
**10 Gustav Liebert, 10**  
Marienwerderstraße.  
Ein Klavier, auch gegen Abgab-  
lung, zu verkaufen  
(384) Kalkmeyerstraße 24, partiere rechts.

**Decimalwaagen  
Tafelwaagen  
Familienwaagen  
Rationswaagen (313)  
Briefwaagen  
Taschenfederwaagen  
Wasserwaagen**  
geaichte eiserne u. messingene  
**Gewichte u. Gewichtskasten**  
empfehlen billigst  
**Alexander Jaegel**  
Marienwerderstrasse No. 6.

**Zur Jagd**  
empfehle unter Garantie für vor-  
züglichen Schutz: Centralfeuer-  
Doppelfinten von 27-200 Mark,  
Püsch- und Scheibenbüchsen  
(Dinterlader) v. 30 Mt., Feschsings  
von 5 Mt., Revolver von 4 Mt.  
an. Theilzahlung gestattet, Preis-  
listen gratis. (9492)  
**Ewald Peting,**  
Königl. Büchsenmacher,  
Thorn, Brückenstr. 15, I.

**Terpentin-  
Fussboden- und Möbelwachs**  
empfehlen a Pf. Mt. 1  
die Drogerie zum roten Kreuz  
Paul Schirmacher,  
Getreidemarkt Nr. 30.

**Speisefalg  
Cocosnussbutter  
Bratenschmalz  
Amerikanisches Fett  
Margarine**  
empfehlen billigst (350)  
**10 Gustav Liebert, 10**  
Marienwerderstraße.  
Zur beginnenden Saison empfehle  
ich mein reichhaltiges (330)  
**Thee-Lager.**  
**Oscar Schüler,**  
Apothete und Drogen-Handlung  
in Briesen.

**Magnum bonum**  
feine haltbarste Speisefartoffel, 4 Mark  
pro Ctr., (279)  
**frühe Rosentartoffel**  
sehr schön, 3 Mt. pr. Ctr., verkauflich in  
Konten pr. Mecewo, Kr. Stuhm.  
Von Stahl geschmiedete  
**Schlittenshienen**  
offerirt billigst (312)  
**Alexander Jaegel,**  
Marienwerderstraße 6.  
**Sicherheits-Zweirad**  
fast neu, für 150 Mt. zu verkauf. Kompl.  
Zubehör. Off. u. 370 d. d. Exp. d. Gef.  
2 fast neue, gestrichene (352)  
**Stubenthiiren**  
hat billig abzugeben  
S. Kus, Lindenstraße 2

**Ein Geschäftshaus**  
beste Lage Ebings, Fischerstr., worin  
seit 40 Jahren ein Herren-Confect-  
u. Manufakturw.-Geschäft im vollst.  
Betriebe ist. Ist billig zu verk. Die Lage  
eignet sich für jed. Gewerbetreibenden.  
Off. erb. unt. Z. U. 370 postl. Ebings.  
**Ein Haus in Graudenz,**  
am Markt gel.,  
unter gütig. Bedingungen zu verkaufen.  
Off. unt. Nr. 385 an d. Exp. d. Gef. erb.

**Ein Restaurant**  
mit Couverts, gute Geschäftslage, in  
Todesfallshaber käuflich von so-  
gleich zu übernehmen. Off. u. Z. 30.  
an Rudolf Woffe, Danzig.  
**Mein Grundstück**  
ca. 6 Morg. groß, mit gutem Wohnhaus  
und Scheune bin ich Willens unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Malischevski, Roagenhausen.  
Ein mit der Bearbeitung der  
Militärsachen vertrauter (389)  
**Kreisschreiber**  
wird sofort gesucht. Offerten mit An-  
gabe der Gehaltsansprüche werden um-  
gebend erwartet.  
Der Landrath des Kreises Stuhm.

**Ein Heizer**  
verheirathet, der sich keiner Arbeit  
scheut und sämmtlichen vorkommenden  
sich unterzieht, gesucht. Gehalt 30 Mt.  
Winterhalbjahr, 42 Mark Sommer-  
halbjahr monatlich, freie Wohnung!  
Gebrüder Lingau,  
388) Dampfmeierei, Allenstein.

**Eine Köchin**  
ein **Stubenmädchen**  
finden gegen hohen Lohn Stellung zu  
Martini bei Fiedenhagen,  
Mühle Klobitz b. Graudenz  
**Heirathsgesuch.**  
Militär-Anwärter (desen Anstell. als  
Beamter m. mind. 1800 Mt. Gehalt in  
Kurzem zu erwarten), 34 Jahre alt,  
evang., schuldenfrei, wünscht ein Mädchen  
zu heirathen, welches 20-30 Jahre alt,  
evang., häuslich, von tadellosem Ruf,  
mit nachh. Vermögen von 5000 Mt. Ref.  
wollen Zuschriften, wenn möglich mit  
Photogr., bis zum 15. d. Mts. unter  
W. J. 507 an die Geschäftsstelle d. De-  
utschen Presse in Bromberg einfinden.

**Heirath!**  
Ein j., ev., fest angest. Lehrer auf  
einer guten Landstelle sucht eine treuherz.,  
liebver. Lebensgefährtin. Verm. angeneh-  
lich nicht beding. Ehrenwerthe Damen  
oder deren Eltern, Bew. bitte, ihre Off.  
n. Photogr. unt. Nr. 380 an d. Exped. d.  
Gef. gütigst einfinden zu wollen.

**Heirathsgesuch.**  
Ein j. Kaufmann, ev., angenehmer  
Ausseher, 37 Jahre alt, im Besitze eines  
seit 12 Jahren bestehenden sehr gangbaren  
Geschäfts, sucht auf diesem Wege eine  
Lebensgefährtin.  
Junge Damen im Alter bis zu  
35 Jahren, auch j. Wittwen, kinderlos  
(aus der Stadt), mit Vermögen, werden  
gebeten, ihre Adresse unter Nr. 364 in  
der Exped. d. Gef. niederzulegen.  
Discretion Ehrensache.  
Das zur Y Sternfeld'schen Kon-  
kursmasse gehörige, in Danzig I,  
Damm 21, gelegene (339)

**Geschäftslokal**  
in welchem seit 18 Jahren ein Herren-  
Garderobe-Geschäft und Tuchlager be-  
trieben worden ist, ist von sofort zu  
vermieten. Näheres beim Konkurs-  
verwalter Georg Porwein, Danzig,  
Hundegasse 128'. (331)  
Ein Laden mit angrenzender  
Wohnung, in bester Geschäftslage hier,  
Marienwerderstraße Nr. 2, in welchem  
ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft  
sich befindet, zu jedem anderen Betrieh  
auch sich eignet, ist zum April l. Js.  
anderweitig zu vermieten.  
(9845) E. Värstell.

**Großer Laden**  
Mitte der Stadt, beste Geschäftslage  
Thors, zu vermieten. (3500)  
A. Kose, Breitestr. 418.  
2 bis 3 Zimmer, möblirt oder un-  
möblirt, in der Marienwerder-, Allee-,  
Langgasse oder Markt, werden sofort zu  
mieten gesucht. Offerten unter Nr.  
373 durch die Exped. des Geselligen ab-  
zugeben.  
Blumenstraße 29.  
Verzugs halber eine Wohnung von 3  
gr. Zimmern, auf Baust. auch 5 Z.,  
mit Zubehör und Garteneintritt von  
sofort oder später zu vermieten.  
Ein freundl. Zimmer laub. möbl.  
b. sogl. zu verm. Schuhmacherstr. 10.  
Möblirte Zimmer mit auch ohne  
Burschengelag zu verm. Langestr. 11.  
Den nachstehenden im vorigen Monat  
zugefügten Brief habe nicht erhalten. Da  
sich mein schmerzliches Ringen um  
Sehnsucht u. Ungewissheit summa u. fall  
zu beheben. Theuerste, wie soll das enden?  
Auf die Dauer ist solche Warte nicht zu  
ertragen. Schreibe also, was Du thun  
wilst, ich thut so, oder ich verliere  
den Kopf und laufe blindlings zu Dir  
um Dich vor allen Augen an mein  
Herz zu pressen.  
**A. B. C.**  
Heute 2 Blätter.

Grandenz, Mittwoch]

Zur Serviststeuer.

Zuschrift an die Redaktion.

In Folge der Serviststeuer, welche vom Magistrat zu Grandenz bewirkt und auf Grund des Ortsstatuts vom 1. April d. Js. zu erheben ist, wird in den Militär- und Beamtenkreisen die Frage lebhaft erörtert, ob Beamte und Militärpersonen, welche den höchsten Betrag der nach dem Gesetz vom 11. Juni 1820 und vom 29. Juni 1886 zu- lässigen Gemeindeeinkommensteuer zahlen, oder — wie die Geistlichen — von der Zahlung der Kommunalsteuer über- haupt befreit sind, zur Zahlung der Serviststeuer herangezogen werden können. Diese Frage muß nach Lage der Gesetz- gebung bejaht werden.

Das Bundesgesetz betreffend die Quartierleistungen für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes vom 25. Juni 1868 kennt, soweit es sich um die Naturalquartier- leistung handelt, keine anderen Privilegien als die im § 4 festgesetzten Befreiungen gewisser Realitäten. (Befreit sind von der Einquartierungslast Gebäude im Besitz der Mit- glieder regierender Familien, Wohnungen der Gesandten, die Diensträume, Universitäts- und andere Unterrichtsgebäude, Kirchen, Kapellen, Armen-, Waisen- und Krankenhäuser). Das Gleiche muß aber gelten, wenn an Stelle der Natural- quartiere von den Kommunalbehörden für die Unterbringung von Ganimon- und Kantonnementsstruppen Quartiere ge- mietet und die Beschaffung der Ausmiethekosten durch Orts- natur geregelt wird, wie dies hier geschieht ist. Die Gese- llichkeit ist nur ein anderer Modus der Leistung. Man kann deshalb nicht, ohne daß es im Gesetz ausgesprochen ist, annehmen, daß dadurch die rechtliche Natur der Leistung verändert und der Kreis der Verpflichteten ein anderer wird. Es folgt dies auch aus dem Gesetz.

Der § 1 desselben bezeichnet die Fürsorge für die räum- liche Unterbringung der bewaffneten Macht während des Friedens als eine Last des Bundes und stellt dies als Prinzip an die Spitze des Gesetzes. Dasselbe Prinzip gilt namentlich auch jedem Einzelnen gegenüber innerhalb der Gemeinde (§ 11). Die Gemeindevorstände fungiren als Organe des Reiches. Für die statutarische Regelung sind lediglich die Formen der Gemeindeverwaltung vorgeschrieben, woraus contrario folgt, daß die Leistung nicht eo ipso den Charakter einer Kommunalsteuer haben soll. Die Regierungsvorlage wollte allerdings die Verpflichtung dem Bunde gegenüber der Gemeinde auferlegen. Es wurde aber aus dem Gesetz Alles entfernt, was dem Prinzip, die Quartierleistung sei eine Pflicht des Einzelnen dem Bunde (Reiche) gegenüber, widerspricht und insbesondere dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß es für die praktische Handhabung des Gesetzes genüge, wenn dem Bunde das Recht beigelegt würde, sich der Gemeindevorstände als seiner Organe zu bedienen. Die Befreiungen sind sodann lediglich auf die oben genannten Gebäude beschränkt und sogar einige in Vorschlag gebrachte anderweitige Befreiungen ausdrücklich beseitigt. Militär- personen, Beamte, Geistliche, Lehrer und alle sonst hinsichtlich der Gemeindefürsorge privilegierte Personen sind daher sowohl zur Leistung von Naturalquartieren, als auch zur Zahlung von Serviszuschüssen, wie jeder andere Gemeinde-Einwohner, heranzuziehen, gleichviel, ob sie in gemieteten Privat- oder in Dienstwohnungen wohnen, denn auch die Inhaber von Mietshwohnungen sind der Ein- quartierungslast unterworfen. Dienstwohnungen, welche sich in Dienstgebäuden befinden, sind gleichfalls zu derselben heranzuziehen (Ministerialverfügung vom 4. Mai 1869 und 6. August 1875, Entsch. Ober-Verwaltungsgericht ad. IV, 135, V, 108).

Aus der Provinz.

Grandenz, den 27. Oktober 1891.

— Seit längerer Zeit tagte vorgestern wiederum die Ma- terial- und Vorkurs-Zinnung, leider mit sehr mangelhafter Be- theiligung. Nach Einlesung der Verträge und Berathung innerer Angelegenheiten beschloß man, sich für den Zeichen-Unter- richt in der Fortbildungsschule mehr zu interessieren und eventl. dieselbe mit sachlichen Vorkursen, besonders für das Malergewerbe, zu unterstützen. Der Vorschlag, eine eigene Zeichenschule zu gründen, mußte vor der Hand abgelehnt werden, da die Mitgliederzahl der Zinnung noch zu gering ist, um die Kosten der Schule zu tragen.

— Solche Beifallsstürme wie gestern Abend, hat der Saal des Tivoli wohl lange nicht erlebt. In der That waren die meisten Leistungen, welche dort geboten wurden, ganz hervor- ragende. Die Sängerin Fr. Bonnó in schmucker Pularenuniform machte auf ihre Kollegen vom Militär erstlich einen ebenso tiefen Eindruck, wie der Vorgesetzte, wenn er sie „scharf ansieht“. Die Gebrüder Wagner stellten mit viel Geist und Grazie die edlen Klängen des Sigerthums dar; der Gesangshumorist Herr Ballée erntete, besonders durch den Vortrag des beliebten „Wiener Faterliedes“, reichen Beifall. Wer sich aber für Leibesübungen und Turnkunst interessiert — und welcher echte deutsche Mann thäte das nicht? — der sah mit Vergnügen den Uebungen der Ge- brüder Manelli zu. Mit solcher Sicherheit und Eleganz haben wir derartige schwierige Leistungen selten ansähen sehen. Be- wunderte man hier in erster Linie Kraft und Ausdauer, so gefiel die Jongleuse Miß Atlanta, welche in gefälligem Phantasie- kostüm auftrat, durch die spielende Leichtigkeit, mit der sie ihre Kunst vorführte. Ein sonderbarer Zeitgenosse ist der Negerkolon Wirt. Goswin. Dort, wo die Kultur noch ziemlich verschwommen ist, hat man keine Automaten, welche auf Verlangen und für 10 Pf. Musik machen. Aber der Schwarze, dessen Herz nach musikalischer Erquickung dürstet, weiß sich zu helfen: er steckt einen Strohhalm in den Mund und spielt darauf die lieblichste Weise. Wer's nicht glaubt, mag sich's ansehen, muß sich aber beeilen, denn die eigenartigen Künstler treten nur noch an zwei Abenden auf.

— Dem Direktor der Wartenburger Königl. Strafanstalt, Herrn Langebartels ist vom 1. November d. J. ab die er- ledigte Direktorstelle am Königl. Central-Gefängnis zu Kottbus verliehen worden und der Strafanstaltsdirektor Herr v. Madai vom Königl. Central-Gefängnis in Hamm (Westphalen) ist an die genannte Strafanstalt versetzt.

— In Brieseu, 25. Oktober. Heute fanden die Ergänzungs- wahlen der kirchlichen Gemeindeorgane statt. Es erhielten durch 89 Wahlzettel die Herren Besitzer B. Schwarz-Myschlewitz 71, Ackerbürger Johann Kempahn 85, Besitzer Hofmann-Cymburg 49, Maschinenbauer Strodt-Brieseu 39 und Bäckermeister Golem- biewski-Brieseu 19 Stimmen. Die drei ersten Herren waren dem- nach gewählt. Zu Gemeinde-Vertretern wurden gewählt: Die Herren Ackerbürger Friedrich Kempahn, Ackerbürger Karl Klem- pahn, Rektor Benno Heym, Lehrer Bold, Sattlermeister Karl

Günther, Schuhmachermeister Friedrich Thomashewski, Sattler- meister Karl Kupinski, alle aus Brieseu, Besitzer Christian Schön- feldt-Stanislawen und Besitzer Friedrich Kadau-Friedrichsdorf. Die Gültigkeit der Wahl eines Gemeinde-Vertreters soll angefochten werden. — Am 8. November nachmittags 3 Uhr wird das Mis- sionsfest in der ev. Kirche gefeiert werden; Herr Pfarrer Schäfer hält die Festpredigt und Herr Pastor Jeschke wird den Jahresbericht erstatten.

— Aus dem Kreise Kulin, 26. Oktober. Die Weichsel ist wieder bedeutend gefallen, der Schiffsahrt erwachsen durch den niedrigen Wasserstand große Nachteile. Es haben sich viele Sand- bänke gebildet, so auch in der Nähe der Nonnentämpfe, wo das Wasser überhaupt so flach ist, daß beladene Rähne oft tagelang nebeneinander liegen müssen, bis das Wasser eine tiefere Fahr- rinne gespült hat. Trotz aller Mühseligkeiten ist der Dampfer- verkehr auf der Weichsel ziemlich stark. An dem Ausladeplatze an der Fähre ist am Kulmer Ufer von der Dampfergesellschaft ein Schuppen zum Schutze der Waaren, welche ein- und aus- geladen werden, erbaut worden.

— Thorn, 26. Oktober. Heute erfolgte auf dem Amts- gericht die Zuschlagserteilung für den Kauf des Mittergutes Kulu an die Ansiedelungs-Kommission. Das Gut wird ein- weilen durch den bisherigen Verwalter für Rechnung der An- siedelungskommission weiter bewirtschaftet. — Die Menno- nite ngenem einde in der Messauer Niederung hat den Besitzer Herrn Foth zu Korzenitz, der sich um den Bau ihres Gotteshauses sehr verdient gemacht hat, zu ihrem Aeltesten erwählt. Er wurde gestern in sein neues Amt eingeführt.

— Straßburg, 25. Oktober. In der städtischen Verwaltung scheint jetzt ein treibendes Element vorzuherrschen, welches uns wohl verschiedene, zum Theil auch angenehme Neuerungen ver- schafft, aber die Steuerkraft der Bewohner nicht genügend berücksichtigt. Es taun nicht oft genug betont werden, daß hier als Kommunalsteuer 400 Prozent der Klassen- und Einkommen- steuer und von den Grundstücksbesitzern außerdem noch 100 Pro- zent der Grund- und Gebäudesteuer aufgebracht werden. Die Zahlen bezeugen am besten, daß die Klagen über hohe Steuern keine leere Redensarten sind.

Kürzlich wurde ein Ortsstatut über die Herstellung und Unter- haltung der Bürgersteige erlassen. Es ist ein Vorläufer des Projektes, auf allen Bürgersteigen in den Hauptstraßen Granit- oder Cementplatten zu legen, wodurch den Grundstücksbesitzern recht erhebliche Kosten erwachsen. Nach dem Ortsstatut bestimmt der Magistrat die Art sowie die Zeit der Ausführung und kann seine Anordnungen zwangsweise durchsetzen. Aus städtischen Fonds wird ein Zuschuß von 1/10-1/20 gewährt, wenn die erforderlichen Arbeiten auf Antrag der Grundstücksbesitzer durch die städtische Verwaltung nach deren Beschlüssen ausgeführt wer- den. Ein schwacher Trost ist den Grundstücksbesitzern ge- blieben, daß nämlich Theilzahlungen bewilligt werden können, auch ein voller Erlaß auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten nicht ausgeschlossen ist. Zunächst ist die Trot- toirlegung auf der Wafurenvorstadt in Angriff genommen, trotz- dem die Steinstraße hierzu wegen des lebhaften Verkehrs nach dem Bahnhofe wohl eher geeignet wäre. In jenem Stadttheil liegt das Gymnasium und das Hauptpostamt, während das Of- fizierkasino und die Kaserne im Bau begriffen sind. Rückfichten für die beteiligten Beamten und Militärpersonen, sowie auf die Stiefel- sohlen der Gymnasialisten sind wahrcheinlich ausgleichgebend gewesen. So angenehm ein gutes Trottoir auch ist, so bedauerlich bleibt es doch, daß die große Zahl der kleinen Hausbesitzer durch die neuen Kosten schwer bedroht wird, wenn man nicht, allerdings wieder auf Kosten der anderen Steuerzahler, in ausgiebigster Weise von dem Erlaß Gebrauch macht. Auch für frohe Becher ist wohlweislich gesorgt, indem durch eine Polizei-Verordnung, wie solche schon in den meisten Städten besteht, die Beleuch- tung der Eingänge an den Gast- und Schankwirtschaften an- geordnet ist. Die Erfahrung muß aber erst lehren, auf wessen Seite der Vorteil liegen wird. Während der Zeit vom 1. De- tober bis 1. Mai von Beginn der Dunkelheit bis 10 Uhr Abends sollen die Wirtze für helle Eingangstreppe sorgen; wer aber später heimkehrt, thut es auf eigene Gefahr, wenn mancher Stat- bruder nicht vorzieht, den hellen Morgen zu erwarten. Es wäre wohl zweckmäßiger gewesen, die Beleuchtung für die ganze Geschäftsauer zu verlangen.

— Lautenburg, 26. Oktober. Am Sonntag fand die Wahl der evangelischen Gemeindeorgane statt. In den Gemeindefir- chenrathe wurden die Herren Postmeister Weigt, Bäckermeister Kunter aus Lautenburg und Gutsbesitzer Ridert aus Jalesie wiedergewählt. Bei der Wahl für die Gemeindevertretung wurden Fabrikbesitzer Kofch, Schmiedemeister Bartkowski und Schmiede- meister Heyer wiedergewählt. Als neugewählte Mitglieder traten ein Grundbesitzer Tempin, Kürschnermeister Schimmelpfennig, Schuhmachermeister Fernig aus Lautenburg, Friseur Schulz aus Neuboff, Besitzer Paßki aus Wompierst und Besitzer Meyka aus Jellen.

— Marienwerder, 26. Oktober. In der heutigen Sitzung unserer Stadtverordneten gelangte zunächst ein Dankschreiben des Herrn Oberlandes-Gerichts-Präsidenten Elteter für das ihm verliehene Ehrenbürgerrecht zur Verlesung. Auf der Tages- ordnung stand u. A. die Beschlußfassung über das Ortsstatut für die gewerbliche Fortbildungsschule. Die Majorität der Kommission, welche den Statuten-Entwurf vorberathen, hatte die Ablehnung beantragt. Nach fast zweifündiger lebhafter Debatte stimmte die Versammlung für Veratung der Beschlußfassung. Dann ertheilte man die Genehmigung zur einjährigen probeweisigen Annahme eines geprüften Maschinisten aus Dirchau als Hallenmeister beim städtischen Schlachthause vom 1. Januar d. J. ab und zur unent- geltlichen Herabgabe eines Klassenzimmers der Friedrichschule während des Winterhalbjahrs zum Unterricht für die Kapitulanten unserer Artillerie-Abtheilung.

— Marienwerder, 26. Oktober. Am Sonntag bewegte sich durch die Straßen unserer Stadt ein großer Leidenzug. Es wurde der allbekannte und beliebte Regierungs-Sekretär Ludwig Broszio zur letzten Ruhe geleitet. In laugem Zuge folgten dem Sarge seine sämtlichen Kollegen, an der Spitze Herr Re- gierungs-Präsident v. Horn, welcher auch der Einsegnung der Leiche durch Herrn Pfarrer Brunau im Trauerhause beizuohnte, und der Wittve sein Beileid aussprach. Der Verewigte war 47 Jahre im Amt.

— Aus dem Kreise Schwet, 26. Oktober. Die erledigte Schulstelle zu Niewitzschin ist mit dem zweiten evangelischen Lehrer Wolf aus Topolinken besetzt worden. — Die Fahr- geldabnahme der Kulmer Ueberfähre ist auf ein weiteres Jahr verpackt worden. Das Höchstgebot gaben die Herren Rothert mit 8820 Mk. und Wollschläger, der schon einige Jahre Pächter war, mit 8830. Letzterer wird wohl den Zuschlag erhalten. Der jetzige Pächter hatte nur bis 8000 Mk. mitgegeben.

— Vöhen, 25. Oktober. Letzten Sonnabend hielt Herr Dr. med. Schellong, Sohn des früheren hiesigen Superintendentes, einen Vortrag über afrikanische Kolonien. Der Zweck des Vortrages war die Gründung eines Colonial-Vereins im An- schlusse an die deutsche Colonial-Gesellschaft. Man will dadurch einen belehrenden Einfluß auf die zur Auswanderung Hinneigen- den ausüben. Redner hat sich an den Expeditionen in den Jah-

ren von 1886—1888 betheiligt und dann später als praktischer Arzt in einigen der Colonien, wie z. B. in Titchi-Hafen auf der Westküste von Afrika, gewohnt. Er schilderte daher die colonialen Bestrebungen Deutschlands in dem schwarzen Erdtheil auf Grund eigener Erfahrung. Unter anderen beschrrieb er die vielen Ge- fahren, die namentlich in gesundheitlicher Hinsicht den Europäern drohen. Doch ist es, sagte er, auch sehr lohnend, die schönen tropischen Gegenden kennen zu lernen und ihre Balsambüfte zu athmen. Der Colonialbetrieb liegt in den Händen von Privaten, der Colo- nialbesitz erstreckt sich von den Küsten landeinwärts, und der Staat gewährt nur Schutz. Da die Tage und Nächte dort gleich lang sind, so beginnt der Tag um 6 Uhr Morgens und endet um 6 Uhr Abends, eine Uhr braucht man daher in den Tropen nicht. Mittags steht die Sonne im Zenith und man braucht sich daher nur den Neigungswinkel zu merken. Die Arbeitszeit ist Morgens von 6 Uhr ab und dauert bis 11 1/2, und Nachmittags von 2 bis 5 1/2 Uhr. In Folge der sehr großen Hitze (23 bis 27 Grad) sind die Ausländer, und zumal die Europäer, zu schweren Arbeiten schlechterdings nicht zu verwenden, weil die Hitze auf sie erschöpfend wirkt.

— Aus dem Kreise Schubin, 26. Oktober. Ein Raub- mord ist am Sonntag im Jamosz'scher Walde bei Rynarzewo ausgeübt worden. Das Wäldchen liegt unweit des von Schubin nach Bromberg führenden Landweges. Dort fand man Vor- mittags die durch eine große Anzahl von Stichwunden entstellte und mit Blut überströmte Leiche eines Ermordeten. Der Todte soll einer von den Donnerstag in B. durch den Maurermeister D. entlassenen und ausgelohnten Maurern sein.

34. Fort.] Der Stern der Anhold. (Nachr. verb.)

Von Adolf Streckfuß.

13.

Hermann hatte einen Krankenbesuch gemacht. Es war ihm abermals gelungen, ein Menschenleben dem Tode abzu- ringen, einer armen Wittve den einzigen, hoffnungsvollen Sohn zu erhalten. Zwei Tage und zwei Nächte lang hatte der sorgsame Arzt mit der heimtückischen Krankheit gekämpft, er hatte sich während des Tages nur wenige Stunden der Ruhe gegönnt und die beiden Nächte fast ununterbrochen, zur festen Hilfeleistung bereit, an dem Krankenbette gewacht, oft hatte er gefürchtet, in dem Kampfe zu unterliegen, aber er war Sieger geblieben, der Kranke war gerettet, er konnte ihn ruhigen Herzens der sorgsamten Pflege der glücklichen Mutter auf einige Stunden überlassen.

So froh und glücklich wie an jenem Nachmittage, hatte sich Hermann seit langer Zeit nicht gefühlt. Als er aus der dunklen Kellervohnung emporstieg nach der im strahlenden Sonnenlichte glänzenden Straße, erschien ihm die Welt so licht und schön, wie niemals früher. Die reine Freude über ein schönes Gelingen einer anstrengenden und schweren Pflicht- erfüllung besetzte ihn. Er hörte in der Erinnerung noch die innigen Dankesworte der Mutter, die dem Arzt nichts Anderes für seine schwere Mühe geben konnte, als Worte des Dankes; er hatte dieselben zwar in seiner gewohnten rauhen Art zurückgewiesen, aber zu Herzen waren sie ihm doch gegangen und sie tönten ihm nach, als sie längst ver- hallt waren.

Nur an die arme Frau, der er ihr Lebensglück gerettet hatte und an seinen Kranken dachte Hermann frohen Herzens, als er durch die Straßen seiner Wohnung aufschritt, die schwarzen Wolken, welche ihr Schatten auf sein eigenes Schicksal warfen, sah er nicht, er hatte sie vergessen. Sein schöner Beruf erfüllte ihn so ganz und gar, daß er an sich selbst nicht zu denken vermochte.

Wie schön war doch das Leben! Er hatte dies früher nie geahnt, als er noch ohne Sorgen vor der Zukunft in der Welt umherreiste, als so viele seiner Freunde ihn glücklich priesen, daß er auf seinen Reisen ganz einem frohen Lebens- genuss sich hingeben konnte. Damals hatte er sich zwar nicht gerade unglücklich, aber doch auch nicht glücklich gefühlt. Ein Gefühl der Ueberfüllung vom Genuß und der Unbefriedi- gung hatte ihn oft erfüllt, er hatte sich gefehnt nach einem unbestimmten Etwas, welches ihm fehlte, und welches er sich nicht klar zu machen verstand. Heute wußte er, was ihm damals gefehlt hatte: ein Lebensberuf, der sein ganzes Den- ken erfüllte, dem er seine Manneskraft zu widmen ver- mochte.

Er hatte ihn jetzt gefunden und deshalb fühlte er sich glücklich, obgleich er doch wahrlich keine Veranlassung hatte, mit Freunden in die Zukunft zu blicken, aber für den Moment hatte er alle schweren Sorgen vergessen; er wurde in dessen an diese erinnert, als er in das Zimmer trat. Sein erster Blick fiel auf zwei Briefe, die in seiner Abwesenheit der Briefträger gebracht und welche Anna auf den Tisch am Sopha so hingelegt hatte, daß sie sofort die Aufmerksamkeit des Zurückkehrenden auf sich ziehen mußten.

Hermann seufzte unwillkürlich tief auf, als er die Briefe sah. Etwas Gutes konnten sie ihm nicht bringen — der schöne Traum der letzten Stunde war zerstört, die rauhe Wirklichkeit machte wieder ihre Rechte geltend.

Hermann öffnete den ersten Brief, er war von einer ele- ganten flüchtigen Kaufmannshand geschrieben und lautete:

„Verehrter Herr Baron!

Fast vierzehn Tage sind vergangen, seit Sie mich mit Ihrem Besuche beehrt hatten. Sie versprochen mir damals eine Wiederholung, aber vergeblich habe ich auf dieselbe ge- wartet. Warten Sie auf eine Einladung, während ich auf eine freiwillige Wiederholung Ihres mir so lieben, werther Besuches rechne? Ich will hoffen, daß es so ist, und daß Sie nicht der Born über geschäftliche Maßnahmen, welche mir leider die Nothwendigkeit gebot, zurückhält. Ich lege so viel Werth auf ein freundliches persönliches Einvernehmen mit Ihnen, daß ich selbst auf die Gefahr hin, zudringlich zu er- scheinen, Sie an Ihr gegebenes Wort mahne und Sie bitte, es durch einen vertraulichen Familienbesuch zu erfüllen. Ich erwarte Sie heute Abend sieben Uhr an meinem Familien- theetisch. Sie werden keine Gesellschaft finden und nur mit der meinigen und der meiner Tochter Adele vorlieb nehmen müssen, aber ich hoffe, daß wir gerade unter sechs Augen uns freundschaftlicher und ruhiger verständigen können, als in einem größeren Kreise, in welchem dem Wirth und dem Gast lästige Pflichten auferlegt werden. Ich rechne mit Be- stimmtheit darauf, daß Sie Ihr Wort einhalten und kommen. Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr aufrichtiger ergebener  
Friedrich Kraus."

Während Hermann dieses so hübsche liebenswürdige Schreiben las, verfinsterte sich seine Stirne mehr und mehr. Jedes Wort in diesem glatten Briefe war eine bewußte Lüge. Witzig und witzig war er das heuchlerische Schreiben auf den Tisch und griff nach dem zweiten Brief; die Handschrift, in welcher die Adresse: „Herrn Doktor Anthold, hier, Albertstraße Nr. 42, Abtender Ferdinand Eschwe, Karlsstraße 2“ geschrieben war, kannte er nicht, ebensowenig den Namen Ferdinand Eschwe.

Neugierig darauf, was wohl ein Unbekannter an ihn schreiben könne, las er:

„Lieber Herr Doktor!  
Sie sind ganz gewiß sehr erlindert auf mich, daß ich länger als vier Wochen nichts habe von mir hören lassen, aber ich konnte beim besten Willen nicht anders. Der Alte hat Lunte gerochen. Nicht ohne Absicht hat er mich diesmal als Privatsekretär mit nach Karlsbad genommen, während er sonst immer den alten Fiebelkorn, der sein ganzes Vertrauen besitzt, bei sich gehabt hat, wenn er seine Badereise macht. Er wollte mich nicht hier lassen, ich sollte nicht in den Akten stöbern dürfen. Mit Mühe und Noth konnte ich die Zeit gewinnen, Ihnen die drei Zeilen zu schreiben, daß ich abreisen müsse. Ich wollte Ihnen dann von Karlsbad aus schreiben, aber dies ging gar nicht an. Der Alte hat die Briefe immer selbst auf die Post getragen und die ankommenden Briefe auch selbst alle Tage abgeholt. Er kennt alle Postbeamten und ich bin überzeugt, sie waren von ihm instruiert, alle meine Briefe anzuschauen und zurückzuhalten. Er hätte mich gar nicht mit ins Bad zu nehmen brauchen, denn alle wichtigen Briefe hat er selbst geschrieben, und nur den unwichtigen Quark hat er mir diktiert.

Er wollte mich nur fort von hier haben und jetzt, wo wir wieder hier sind, sehe ich es ganz deutlich, daß er mir mißtraut. Alle die lumpigen Kerle im Bureau sind keine Spione, und der schlimmste ist der alte Fiebelkorn. Alle passen mir auf den Dienst. Wenn ich an ein Repositorium trete, steht

sofort einer von den andern Kerlen neben mir und sieht zu, welches Aktenstück ich in die Hand nehme. Gestern wollte ich in dem Schrank, wo die Werneburg'schen Akten liegen, nach einem andern Aktenstück fischen, da ranzte mich gleich der alte Fiebelkorn an. In dem Schranke hätte ich gar nichts zu fischen, schrie er und dann sprang er auf, schloß den Schrank zu und steckte den Schlüssel in die Tasche, und der Bureauvorsteher ist nämlich auch der Rechte. Der sieht mich immer an, als ob er mich freisen wollte. Aber es nützt den nichtswürdigen Spionen nichts, die sind mir nicht klug genug! — Mein Versprechen halte ich Ihnen doch, lieber Herr Doktor, aber zulegen müssen Sie. Unter fünfhundert Thaler thue ich es nicht, und davon müssen Sie mir zweihundert Thaler haar vorher bezahlen. Das ist gewiß nicht zu theuer, denn Sie müssen bedenken, wenn ich gefaßt werde, giebt es Zuchthaus! Ueberlegen Sie sich die Sache, lieber Herr Doktor. Sprechen Sie mit dem Grafen v. Redigan, es kann diesem doch wahrhaftig bei solchem Geschäft, wo ich das Zuchthaus riskiere, nicht auf ein paar hundert Thaler ankommen. Am besten ist es, wenn Sie mir die Antwort mündlich bringen, ich werde, um Sie zu erwarten, die nächsten Abende zu Hause bleiben; Sie brauchen sich aber nicht zu bemühen, wenn Sie nicht zweihundert Thaler bares Geld mitbringen. Ehe ich nicht Geld sehe, thue ich es nicht! —

Ich grüße Sie bestens als  
Ihr ergebener Freund Ferdinand Eschwe.“  
(Fortsetzung folgt.)

### Briefkasten.

**G. P. F. in P.** Die Frage, ob und inwieweit die Bürger einer Stadt zu Feuerlösch-Diensten verpflichtet sind, läßt sich nur nach den bestehenden örtlichen, Kreis- oder provinziellen polizeilichen Feuerlösch-Ordnungen beantworten. Jeder Bürger einer Stadt kann durch polizeiliche Feuerlöschordnung zum Dienst beim Feuerlöschdienst verpflichtet werden. Es folgt dies aus § 11 der Städteordnung. Für die Dorfbewohner ist das Feuerlöschdienst im Dorfe und den dazu gehörenden Waldungen durch § 37 II.

Als Vandr. ausdrücklich als Gemeindepflicht erklärt. Das Strafgesetzbuch bestimmt außerdem in § 360 Nr. 10: Mit Geldstrafe bis 150 Mark oder mit Haft bis 6 Wochen wird bestraft, wer bei Unglücksfällen oder anderer Gefahr oder Noth von der Polizeibehörde oder deren Stellvertreter zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Gefahr genügen konnte.

**R. S. Stimmt!** Das Lebningsgeschwader besteht aus den Schiffen „Friedrich Carl“, „Deutschland“, „Kronprinz“ und „Wilhelm“.

**R. S. 200.** Sie fragen, ob ein Kaufmann, der seinen Kunden, um sie als solche sich zu erhalten, gelegentlich mit Darlehen bis etwa 300 Mk. zur Seite stehen muß, 8 Prozent Zinsen fordern darf, ohne mit den Wucherergesetzen in Konflikt zu kommen. — Eine allgemein zutreffende Beantwortung dieser Frage ist nicht möglich, da das Gesetz nicht einen bestimmten Zinsfuß verbietet, sondern nur Folgendes bestimmt: „Wer unter der Ausbeutung der Nothlage, des Verichtsinn oder der Unerfahrenheit eines Aneben für ein Darlehn . . . sich . . . Vermögensvertheilung versprechen oder gewähren läßt, welche den üblichen Zinsfuß übersteigt, ist strafbar, daß nach den Umständen des Falles die Vermögensvertheilung in auffälligen Mäßigkeitsverhältnissen zu der Leistung stehen, wird wegen Wuchers u. f. w. bestraft.“ Es hat also in jedem einzelnen Falle der Richter nach den Umständen zu entscheiden, ob Wucher vorliegt. Acht Prozent Zinsen auf das Jahr dürften aber wohl kaum je als Wucherzinsen erachtet werden.

### Berliner Cours-Bericht vom 26. Oktober.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,60 B. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 97,80 B. Deutsche Interims-Scheine 3% 84,00 B. Preussische Consol.-Anleihe 4% 105,90 G. Preussische Consol.-Anl. 3 1/2% 97,90 G. Preussische Int. Sch. 3% 84,00 B. Staats-Anl. 4% 102,00 B. Staats-Schuldscheine 3 1/2% 99,90 G. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 92,50 G. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 94,20 B. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 95,30 B. Pommersche Pfandbriefe 4% 100,70 G. Westpreuss. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 94,25 B. Westpreussische Ritterschaft II. 3 1/2% 94,25 B. Westpreussische neu. II. 3 1/2% 94,25 B. Preussische Rentenbriefe 4% 101,70 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 155,25 B. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 4% 100,00 B. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% 0 —.

## CULMSEE.

Haberer's Concert-Saal.  
Mittwoch, d. 28. und Donnerstag,  
den 29. Oktober cr.:

### Humorist. Concerte

der altrenommierten **Leipziger Quartett- und Concert-Sänger**,  
Herrn: Ploetz, Dressler, Böhmich,  
Sottsohek, Wolter und George.  
Anfang 8 Uhr. (296)

### Beschluß.

Auf Antrag des betreibenden Gläubigers wird das Zwangsversteigerungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des Zimmermanns (Bau-Unternehmers) Albert Tuchen hagen auf die Dauer von drei Monaten eingestellt.  
Der Versteigerungstermin am 3. Dezember 1891 — betreffend das Grundstück Krusch, Band 93 Blatt 2 — ist aufgehoben. (293)  
Neuenburg, den 12. Oktober 1891.  
Königlich-e-s Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Zum 1. November d. Js. wird bei uns die Stelle des zweiten Stadtwachmeisters und Kammerer-Exekutors vakant, mit welcher neben einigen nicht garantierten Gehältern und freier Wohnung ein Jahres-Einkommen von 540 Mark verbunden ist. (320)  
Civilverfolgungsberechtigte Personen, welche als Bewerber um diese Stelle auftreten wollen, werden aufgefordert, ihre Papiere schleunigst bei uns einzureichen.  
Christburg, den 24. Oktober 1891.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am 5. August d. Js. haben sich auf dem Postplatze des Gastwirths Braatz hier selbst zwei Ferkel eingefunden. Der Eigenthümer derselben wird hierdurch wiederholt aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte spätestens bis zum 6. November d. Js. bei uns zu melden. (259)  
Greynadt Wpr., 26. Oktober 1891.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Wassche.

Die Arbeiten und Lieferungen zu den Neubauten eines Vierfamilien-Hauses und eines Stalles, sowie zu der Instandsetzung des Pfarrhauses auf der katholischen Pfarre zu Bobrowo, zusammen auf 6856,59 Mk. einzeln. Dienstlofen, aber auchschl. Lit. „Zusammen“ veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.  
Offerten, welche das Angebot in Prozenten gegen die Anschlagspreise enthalten müssen, sind bis zum Montag, den 9. November d. Js., Mittags 12 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen.  
Abschriften der Kostenschläge pp. sind gegen Erstattung der Kopialien von dem Unterzeichneten zu beziehen oder in dessen Bureau einzusehen.  
Strasburg Wpr.,  
den 26. Oktober 1891.  
Der Königl. Kreisbauinspektor  
Bucher. (286)

### Zwangsversteigerung.

Montag, den 2. November 1891,  
Vormittags 11 Uhr  
werde ich auf dem hiesigen Markte eine silberne Zylinder-Uhr nebst Kette mit Baroque meistbietend gegen gleich barre Zahlung verkaufen.  
Strasburg Wpr.,  
den 26. Oktober 1891.  
Ehhardt, Hilfsgerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine  
für das Kgl. Forstrevier Lontorsz  
pro Quartal Oktober/Dezember 1891.

Wawerwitz, Tilly, Ostau, 4. Dezember cr., 10 Uhr Vormittags, im Rud'schen Gasthause zu Wawerwitz.  
Starlin, Krottsch, Ledart, 11. Dezember, 10 Uhr Vormittags, im Schützenhause zu Pittowo.  
Für sämtliche Verkäufe: 6., 13., 20. November, 18. Dezember, 10 Uhr Vormittags, im Jacoby'schen Gasth. zu Lontorsz.  
Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Visitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden. (283)  
Lontorsz, 23. Oktober 1891.  
Königlich-oberster.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. d. Mts.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
werde ich in Wonno bei Schwarzenau, Kreis Pöbau, vor dem Wilemski'schen Gasthause, (282)  
1 neuen Cabrioletwagen und  
2 Fährsinge, 2 1/2 bzw. 1 Jahr alt, Stuten,  
zwangsweise gegen gleich baare Bezahlung versteigern.  
Neumark, den 26. Oktober 1891.  
Preuss.  
Gerichtsvollzieher L. A. in Neumark.

### Parzellirung in Ellerwalde per Sedlitz.

Das dem Herrn Julius Mentz gehörige Gasthaus, bestehend in guten festen Gebäuden nebst 67 Morgen Acker und besten Kuhweiden, werde ich im Termine (280)

### Donnerstag, 29. Oktober cr.

von 1 Uhr Nachmittags  
ab verkauft und zu diesem Zwecke am genannten Tage bei seinem Pächter Böhne anwesend sein. Auf Wunsch wird das Grundstück parzellirt und ev. gegen kleinere Grundstücke umgetauscht.  
Rudolph Israel  
Wahnhof Sedlitz.

### Freiwilliger Verkauf.

Donnerstag, den 29. Oktober cr.,  
von Nachmittags 1 Uhr ab,  
werde ich die Besitzung des Herrn Anton Behrend in Schönerswalde von 96 Morgen schönen Ländereien, vorzüglichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, gutem lebenden und todtm Inventar, unter den bestmöglichen Bedingungen verkaufen, wozu Käufer einladet (174)  
D. Casp aus Guttstadt.

Am Sonnabend, den 24. d. Mts., hat sich bei mir ein Schaf eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Futter- u. Infectionskosten bei mir in Empfang nehmen. (296)  
Kolgowo bei Broklawen,  
25. Oktober 1891.  
Wilhelm Herrmann, Besitzer.

Suche zu kaufen:  
2000 Ctr. Eshartoffeln,  
400 Ctr. Speisemohrrüben,  
300 Ctr. Speiseerbsen.  
Offerten mit äußersten Preisangaben werden brieflich mit Aufschrift Nr. 278 durch die Exped. des Geselligen erbeten.  
In Halberstadt per Niesenburg  
stehen 60 Läufer Schweine  
zum Verkauf, (27)

### Do m. Gr. Waly cz per Briefen

Bestpr. lauff für Malz und Brauereizwecke geeignete  
**Gerste.**  
Gest. Offerten direkt an die Brauerei daselbst zu richten.

### Speise- u. Fabrik-Kartoffeln

kauf u. verkauft ab allen  
Bahn- u. Wasserstationen

## Wolf Tilsiter

### Bromberg.

### Jeden Posten

**Speise- und Fabrikartoffeln**  
kauf und erdittet bemusterte Offerten (10 Pfund) (215)  
**J. H. Moses,**  
Briefen Westpr.

### „omoniqne“ „onezaj“ J (F919) uuuuoyz uwo qo juuoy

**Butter**  
von Gütern und Genossenschaften kaufen stets zu höchsten Preisen bei prompter Regulirung Apol & Lenschow, Berlin SW., Zimmerstr. 36. Ja. Referenzen. (9113)  
Ca. 100—120 Meter gesprengte

### Feldsteine

werden auf der Domäne Schöhan bei Redden gekauft. Offerten werden erbeten.

### Kaufgesuch.

Eine Waldparzelle, welche in der Nähe des Drenowflusses liegt und hauptsächlich mit Kiefern bestanden ist, wird gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
S. Meyer, Holzhändler, Thorn.

### Dom. Pr. Waly cz bei Schultz verkauft frei Weichselufer (168)

### Kiefern-Klobenholz und Rundknüppel.

Aus der Königl. Oberförsterei Jablonken, Verladestation Alt Jablonken, haben wir noch mehrere Waggons

### gutes, ferniges, kiefernes Klobenholz

zu billigem Preise abzugeben. (300)  
Osternode Wpr., den 26. Oktober 1891.  
Gebrüder Schirmacher.

### Der Kiefernwald von Carlshof

gegen 200 Morgen, steht zur Besichtigung und Gebot frei. Forstverwaltung Schloss Leisnau per Bahnstation Jablonowo oder Lindenau Westpr.

### 9 Zugochsen

verkauft Sawlowitz bei Redden.

### Difizierpferd

brauner Wallach, 3jährig, 9 Jahre alt, edel gezogen, und sehr dauerhaft, für ökonomische Zwecke besonders geeignet, billig zu verkaufen. Loeyen, Premier-Lieutenant, D. Eylau. (9590)

### Verkäuflich ein Reitpferd

Kohltrappe, 6 Jahr alt, 3 Zoll groß, edel gezogen, mit flotten Gängen und fehlerfrei. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 157 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

### Zur Zucht empfiehlt

### Abfab-Ferkel

der großen weißen Yorkshire-Rasse pro Monatsalter 10 Mark.  
Die Thiere sind hervorragend schön. Eber stammt aus der berühmten Herde des Herrn Thom. Fulcher, Elmham. (9939)  
**Dom. Kl. Rohdau**  
(Post Nikolaiten Wpr.)

### 10—15 Holländer Stiere

2—3 J. alt, ca. 5 Ctr. schwer, nach Käufers Wahl aus 25 Stück auszuluchen.  
600 Ctr. wohlschmeckende, weiße

### Kartoffeln

in Waggonladungen franko Nizwalde sofort abzugeben in Klein Ellernitz per Nizwalde. (242)

### Ein Eber

1 1/2 Jahre alt, Lincolnshire-Rasse, von selten schöner Form, (198)  
**3 hochtragende Säue**  
**20 Läufer**  
**4 Rambouillet-Böcke**  
zur Zucht noch verwendbar, 200 Ctr.

### Daber'sche Eshartoffeln

1 Staken Roggen = Krummstroh  
gesund, diesjährige Ernte, ca. 40 Fuder Inhalt verläuflich.  
Prüll, Roggenhausen.

### In Schweuten bei Gottschall stehen zum Verkauf (180)

### 10 fette Schweine

im Gewicht von 2 bis 250 Ctr.  
In Brunnau bei Culmsee stehen 40 eben importirte, 7 Monate alte

### Holländer Bullen

zum Verkauf, dieselben zeichnen sich durch sehr schöne Formen aus. (29)

### 10 fette Schweine

verläuflich. (157)  
Lipowitz bei Schloss Roggenhausen.  
In Gut Klein-Poegsdorf bei Neichenau Wpr. stehen 12 Stück

### 2jähriges Jungvieh

weidefett, zum Verkauf. (149)

### 8 eineinhalbjährige Ochsen

in gutem Futterzustande u. guten Formen sowie eine hochtragende (204)  
**Sau**  
verkauft Schabau per Graubenz.

### Kartoffeln

gesunde, große, mit der Hand verlesene, rothe und weiße Eshartoffeln, verkauft a. 270 Mark pro Centner franco Waggon Schönesee Dominium Ostrowitz bei Schönesee. (147)

### 60 Centner Äpfel

in Radmannsdorf. (40)

### Eine Gärtnerei

in der besten Lage Thorn's ist von sofort zu verpachten. Offerten unter Nr. 366 an die Exped. d. Ges.

In e. groß. Kirchhofe, unmittelbar an der Bahn gelegen, ist von sofort ein **gut frequentirt. Gasthaus** unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres durch Gastwirth von Chelstowski, Radost, Kr. Strasburg.

Eine Berliner Pumpenfabrik und Brunnenbaugesellschaft sucht zur Begründung eines Filialgeschäftes in Bromberg einen thätigen **Theilhaber** mit ca. 10000 Mark Einlage. — Fachkenntnis nicht erforderlich. Adressen an **J. J. 9287 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.** (313)

### Mein hier in der Nähe der Festung belegenes Grundstück

massives 2 stöckiges Gebäude unter Schieferdach, zwischen der Bromberger und Znowitzlauer Chaussee, sich vorzüglich zur Gastwirthschaft eignend, mit 16 000 Mk. Versicherung, beabsichtige Verhältnisse halber für 12 000 Mk., mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (44)  
Unternehmer **Müller, Podgorz b. Thorn.**

Meine Schmiede mit guter Randschaft, nebst zwei Wohnhäusern, welche außer meiner Wohnung eine Wietze von 210 Mark jährlich einbringen, bin ich Willens, tranchehalber zu verkaufen. Anzahlung erforderlich 4500 Mk. Offert. zu richten an Schmiedemeister G. Zülke, Labischin. (8996)

Ein im höchsten Maße kunstfähiges Haus sucht für den Betrieb von **decorirten Hotelgeschirren** für den hiesigen Platz und Umgebung einen geeigneten soliden Agenten, der mit der betreffenden Randschaft gut bekannt ist und solche regelmäßig besucht. Gefäll. Anerbietungen unter Nr. 192 an die Expedition des Gesell. erbeten.

### Ein Dokument

über 3000 Mk., mit 36 000 Mk. abschließend, welches auf einem Grundstück im Werth von 72 000 Mk. eingetragen steht, ist unständighalber mit von 300 Mk. zu cediren. Bedingungen in der Expedition des Geselligen unter Nr. 9815 näherzulegen.

### Gebildeter Inspektor

praktisch, tüchtig, sucht sofort Stellung Gute Zeugn. zu Dienst. Gest. Offert. unter Nr. 375 durch d. Exp. d. Ges. erbeten.

### Gebildeter Landwirth, 12 Jahre

beim Fach, sucht, gestützt auf 10 Referenzen, sofort oder später Stellung. Gest. Offerten unter

A. B. postlagernd Posen erbeten. (92)

Ein  
Verwal  
horliche  
Liste de  
Person  
Kreisid  
25. Jan  
1878 an

Ein  
Sucht v  
Gausl  
postlage

und v  
aus v  
Brand  
nach W  
hage z  
zur Sp  
Nicht a

Gute  
Empfe  
Gest  
H. Wpr

Ein un  
80 J. a  
verläuf  
1. Jan  
wendl. V  
werd. b  
die Exp

Ein  
überb  
Gest. i  
größer  
Vertrau  
267 du

Ein  
höherer  
die güm  
reip. W  
rungen  
großen  
menes  
besche  
Dff. u.

Ein  
akadem  
auch im  
fingende  
ob. p. 1.  
Stellun  
postl. D

Ein  
mit fäm  
Reise ver  
vertreten  
Bewe  
mühen i  
sprüchen  
des Ges

Ein  
Für waaren-  
Eintritt  
herberge

Ein  
Für ein  
Käufer (W  
dauernde  
hierauf  
Adolph  
Provision

Ein  
Für ein  
Herren-  
Schäft wir

Ein  
Älterer  
waarenlag

Ein  
welcher  
traut ist  
Gehalt  
unbeding  
durch die

Ein  
Für n  
a'altwaaren  
tail suche  
beider Lan

Ein  
ber eben  
Den Z  
haltanspr  
beizugfögen  
M. z.

Ein  
Sofort  
Anzahl  
für bessere  
E. Sch

**Ein unverh. Amtsekretär**

Verwalter einer Postagentur, stellv. Gutsbesitzer u. Schulassistent, in die Liste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen aufgenommen, früherer erster Kreisrichter, sucht Stellung vom 1. od. 15. Januar 1892 ab. Offerten u. Nr. 8788 an die Exp. des Ges. erb.

**Ein tüchtiger  
Elementarlehrer**

Sucht vom 1. November Stellung als Hauslehrer. Gest. Offerten unter 1868 postlagernd Firchow Westpr. (263)

**Ein sehr solider, äusserst tücht. und pflichtgetreuer Landwirt**  
aus Pomm., 47 J. alt, dem in allen Branchen der Landwirtschaft, sowie auch Viehwirtschaft, Forstwirtschaft, Drainage etc. sehr reichliche Erfahrungen zur Seite stehen, gegenwärtig in Pomm. in Stellung, sucht gelegentlich anderweitig dauernde **Administration.**

Gute Zeugnisse und persönliche Empfehlungen stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter Nr. 371 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein erfahrener, intelligenter (367) Landwirt**  
unverh., 37 J., mit guten Zeugn. und Empf. über mehrjährige Thätigkeit in größeren Wirtschaften, sucht selbstst. Vertrauensstelle. Gest. Off. unt. Nr. 867 durch die Exped. des Geselligen.

**Ein Gärtner**

höheren Ranges, empfiehlt sich, da jetzt die äusserste Zeit ist, zu Gartenanlagen resp. Verbesserungen und Veränderungen derselben sowohl bei kleinem wie grossen Besitz u. verspricht, Ueberrassendes schnelligst auszuführen. Auch ist derselbe geneigt, eine Stellung anzunehmen. Off. u. Nr. 1846 postl. Postamt Danzig

**Ein Zuschneider**

akademisch gebildet erst. Rang, welcher auch im Stande ist, ohne Anprobe gut sitzende Sachen anzufertigen, f. v. sofort od. v. 1. Novbr. u. bescheid. Gehaltsanspr. Stellung. Gest. Off. w. unt. N. N. 144 postl. Danzig Postamt I. erbet.

**Büchsetzer**

mit 4-500 M. Caution bei 60 Mark monatl. Gehalt u. fr. Station erb. g. Stellen d. F. v. Suhl, Königberg in Pr., Schönbergerstr. 5. - Marke. (333)

Für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen aus der Detail-Branchen hervorgegangenen, perfekten **Buchhalter**

mit sämtlichen Comtoirarbeiten und Reise vertraut, der mich auch zeitweise vertreten kann.

Werber mit prima Referenzen mögen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 317 an die Exped. des Geselligen einsenden.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. November cr. einen ersten gewandten **Verkäufer**

von repräsentablem Aeussern, Kenntnis der polnischen Sprache und Gewandtheit im Decoriren der Schaufenster erforderlich. Herrmann Seelig, Thorn, Mode-Vasar.

Für ältere und jüngere tüchtige Verkäufer (Materialisten) liegen gute und dauernde Volanten vor; Reflektanten hierauf müssen sich schnellstens melden. **Adolph Gutzzeit, Grandenz.** Provisionszahl bei festem Engagem.

Für ein bedeutendes Manufaktur-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft wird sofort ein **jüngerer Mann**

älterer Verkäufer für Manufakturwaarenlager

**1 Volontär**  
**1 Buchhalter**

welcher ebenfalls mit der Branche vertraut ist, gesucht.

Gehaltsansprüche nebst Photographie unbedingt erforderlich, unter Nr. 332 durch die Exped. des Geselligen erb.

Für meine Destillation und Colonialwaaren-Handlung ein gross & ein detail suche ich zum 1. November cr. einen beider Landessprachen mächtigen tüchtigen **jungen Mann**

der eben seine Lehrzeit beendet hat. Den Bewerbungsschreiben sind Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. (162)

**W. Rosenburg, Juvovraglav.**

Sofort und später suche eine größere Anzahl **Materialisten**

für bessere Geschäfte bei gutem Salair. **E. Schulz, Danzig, Fleischerstr. 5.**

**100 Arbeiter und 100 Steinschläger**

finden sofort sehr lohnende Beschäftigung beim Bau der Kreis-Chaussee von Altmark nach Postitz im Kreise Stuhm. Meldungen auf der Baustrecke bei dem Bau-Aufscher Peters. Altmark liegt 3 Kilometer vom Bahnhof Mlecewo und Postitz 5 Kilometer vom Bahnhof Altsede. **Berlin W., 10, Bendlerstrasse 3. Der Bau-Unternehmer. Philipp Balke.** (305)

Für mein Delikatessen- und Fruchtschäft ein gross, ein detail suche per sofort einen tüchtigen **Verkäufer.** **Robert Vasek, Posen, Breitelstrasse 6.** (322)

Suche von sofort einen tüchtigen, gewandten, **jungen Mann**, welcher längere Zeit in einem Materialwaaren- und Schant-Geschäft thätig gewesen ist und welcher seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse erbitte umgehend. (335) **F. M. Bahlinger, Sobbowig.**

Für mein Colonial-, Eisenwaaren- und Schant-Geschäft suche zum 1. resp. 15. November cr. einen **jungen Mann**

der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse beizufügen. Marken verboten. **Max Brucki, Bruck Wpr.**

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir per 15. November cr. einen **Commis**

tüchtigen Verkäufer, der auch geschmackvoll zu decoriren versteht. Den Abschriften Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. (151) **Gebrüder Less, Mehlfack Op.**

Für eine größere Cigarren- und Tabak-Handlung wird per sofort ein junger, energischer **Commis** gesucht, welcher im Cigarren-Spezialgeschäft bereits thätig gewesen, gewandter Expedient u. der poln. Spr. mächtig ist. Offerten nebst Zeugnisabschriften unter A. L. 21 postl. Gnesen einzureichen. (68)

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen gut empfohlenen **Commis.** **D. S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27.**

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich einen tüchtigen, fleißigen **Commis**

der fertig polnisch spricht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 186 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

**Einen Gehilfen** für meine Eisen- u. Stahlwaaren-Handlung sucht zum baldigsten Eintritt **Adolph Lieb, Dirschau.** (86)

Für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen **jüngeren Gehilfen**

der die Branche genau kennen muss und fertig polnisch spricht; flotte, gute Handschrift erforderlich. Anfangsgehalt 360 Mark per Anno bei feier Station. **Otto Moldenhauer, Culmsee.**

**1 Konditorgehilfe** von sofort gesucht. **H. Müller, Strassburg Wpr.** (378)

**Tücht. Schriftsetzer**

(Nichtverheirateter) finden vom 9. November ab dauernde Beschäftigung bei tarifmäßiger Bezahlung (Mk. 21,50 per Woche) und zehnstündiger Arbeitszeit. Kündigungsfrei bis Ende d. Monats. Vergütung nach vorheriger Vereinbarung. Meldungen werden sogleich brieflich unter Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten. (143)

**Hoffmann & Reiber, Görlitz.**

Für meine Schuhmacherei, nur gute Kundenarbeit, suche ich einen sehr tüchtigen und ordentlichen **Verführer**

welcher den Zuschnitt versteht und auf der Maschine steppen kann, von sofort zu engagieren. **Wittwe Olszewska, Culmsee.**

**Tücht. Barbiergehilfe** kann sofort eintreten. (347) **E. Wojciszowski, Marienwerderstrasse 16.**

Suche zum sofortigen Antritt für meine **Bau-Glasererei und Reparatur-Werkstatt**

**1 tüchtigen Glasergesellen** bei hohem Lohn und freier Station. Dauernde Stellung. (297) **F. Gronau, Glasermeister, Dirschau.**

**3-4 Schuhmachergesellen** für nur gute Kundenarbeit sucht von sofort **Wittwe Olszewska, Culmsee.** (357)

**8-10 Schneidergesellen** durchaus gute Arbeiter, die auch auf Militär- und Damenarbeit geübt sind, sucht bei hohem Lohn **F. Rosinowski, Riesenburg.** (210)

**Ein Schneider** zum freiwilligen Eintritt beim Militär gesucht. Schriftliche Meldungen unter Nr. 9259 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

**Ein zuverlässiger (304) Windmüllergeselle** findet bei gutem Lohn von sogleich dauernde Stellung in Marfan per Gruppe. **D. Rosko.**

**Ein junger, tüchtiger Wassermüller** sucht von sofort Stellung. Gest. Anfragen an **M. Knuth, Stuhm**, zu richten. (301)

**Zu Martini cr. wird ein unverheirateter (170) Schmied** gesucht. **Grzywno bei Culmsee. Walter.**

Fortzugs halber findet ein **tüchtiger Stellmacher**

gute Poststelle im Dorf Münsterwalde, passende Wohnung steht bereit. Meldung bei **Paul Kant.** (291)

**6. tücht. Stellmachergeselle** kann eintreten bei **Störmer, Tannenrode bei Grandenz.** (208)

**Ein verheirateter (46) Stellmacher mit Scharwerker** findet Stellung zu Martini in Neuzaischitz bei Schrotten, Bahnhof Post a. d. Ostbahn.

**Einen tüchtigen, unverheirateten Gärtner**

der zugleich den Wald versehen muss, sucht bei hohem Lohn **Domini u. Fr. v. gena u. Döbr.** Nur gute Zeugnisse finden Berücksichtigung. (9797)

**Ein Schachtmeister mit 30-40 Mann**

zum sofortigen Antritt gesucht zu den Erdbarbeiten in der Melioration Prust-Klarbeim. Meldung bei dem Genossenschaftsvorsteher Rittergutsbesitzer **Vesling auf Prust an der Ostbahn.** Der Paumeister **Boigt.**

Für ein Gut bei Culmsee mit Zuckerrübenbau, 1700 Morgen groß, wird zu Neujahr oder auch früher bei festem Gehalt und Lohntiene **ein Administrator**

zu engagieren gesucht. Unverheiratete Beamte erhalten den Vorzug. Caution erwünscht. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9709 durch die Expedition des Geselligen erbeten. Nichtantwort gilt als Abjage.

**Ein nicht zu junger, tüchtiger und nützlichere (308) Wirthschafter** findet auf einem größeren Gute Masarens bei einem Anfangsgehalt von 210 Mk. nebst freier Station und Wäsche excl. Betten von sofort oder später angenehme Stellung. Gefällige Offerten erbitte die Gutsverwaltung **Sokolan a. See, Kr. Johannisburg.**

Bei persönlicher Vorstellung findet ein zuverlässiger **Wirthschafter (172)** von sogleich Stellung auf dem Mühlen Gute **Dr. Pacoltowo bei Remmard Wpr.** Gehalt 300 Mk.

**Zu sofort suche ich b. hoh. Gehalt einen erfahrenen alt. Inspektor mit vorzähl. direkten Empfehlungen oder Volontär. Offert. erb. Balbelow per Servin, A. Wendland, Administrator.**

**Ein gebildeter (163) junger Mann** findet hier als zweiter Beamter zu sofort Stellung. Gehalt nach Uebereinstimmung und Leistung. **Eisenau, im Oktober 1891. Richard Mengel.**

**Zum 1. Januar suche ich einen energischen, zuverlässigen, strebsamen zweiten Beamten**

welcher schon in größeren Wirtschaften thätig war. Zeugnisse in Abschrift erbeten, Briefmarken verboten. Gehalt 240 Mark, freie Station ohne Wäsche. Keine Antwort Ablehnung. **von Quellern, Rittmeister, Sohnow Westpr., Post.**

**Dominium Grodiken bei Soldau** sucht zum baldigen Antritt einen **Kammerer**

zur Beaufsichtigung der Leute. Persönl. Vorstellung Bedingung. (148)

**Zum 1. 12. 91 wird für ein größeres Gut Döbr. mit Dampföfen- und Meierei ein tüchtiger, solider, wirklich zuverlässiger und nützlichere **Hofverwalter gesucht.****

Routinirte Bewerber, welche ähnliche Stellen schon bekleidet, oder doch wenigstens mehrjährige landwirthschaftl. Thätigkeit nachweisen können und der poln. Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einsendung ihrer Originalzeugnisse, Angabe ihres Alters und der Militärverhältnisse unt. Nr. 169 in der Exp. des Ges. m. l. dem. Gehalt zunächst 450 Mk., bei längerer Dauer eventuell höher.

**Ein solider, tüchtiger (173) Wirthschafter** mit guten mehrjährigen Zeugnissen, findet von sofort Stellung. Anfangs-jahresgehalt excl. Wäsche 400 Mark. Meldungen an das Dom. **Gaynen** per Ribben Döbr. erbeten.

**Nach Sachsen per sofort oder Neujahr ein zuverlässiger (342) Großknecht** Mitte der 20er Jahre, gesucht. 240 Mk. Lohn bei freier Station. Offerten mit Zeugnissabschriften sub **J. N. 9315** an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

**Einen verheirateten (326) Schäfer** sucht von Martini d. Js. Gut **Münsterwalde Westpr. Dauter.**

**Ich suche von sofort (344) einen Volontär und einen Lehrling**

für mein am Sonnabend streng geschlossenes Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Modewaaren-Geschäft. **M. E. Glas, Landsburg Westpr.**

Für mein Eisenwaaren-, Baumaterialien- und Sämereien-Geschäft suche ich sofort **einen Lehrling. Georg Herbst, Culmsee.** (331)

**Ein Lehrling** findet in meinem Tuch-, Mode- und Feinwaaren-Geschäft Stellung. **S. J. Levy, Rakel.** (325)

**Lehrlings-Gesuch!** Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, die feine Schneiderkunst gründlich zu erlernen, können sofort oder auch zum 15. November eintreten im Herren-Garderoben-Geschäft von **Julius Janowski, Schneidermeister, Berlin O., Lindenstrasse 101.** (321) NB. Reisegelder werden bewilligt.

**2 Lehrlinge** können in meinem Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft sogleich eintreten. Dieselben müssen Söhne anständiger Eltern sein und gute Schulbildung besitzen. **Otto Berlin, Neuenburg Wpr.**

Für mein Manufaktur- und Damen-Confections-Geschäft suche per sofort **einen Lehrling**

israelit., mit guter Schulbildung. **S. Sittner vorm. Herrmann Meier, Sorau N.-L. (289)**

**Einen Lehrling verlangt (379) G. E. Müller, Schneidermeister, Döbr. an der Strasse 10.**

**Ein Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann von sogleich als (9688) Lehrling**

in mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft eintreten. **Julius Hande, Rosenburg Wpr.**

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche von sofort **einen Lehrling (236)**

mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen. **Ulrich Grün.**

**Vom 1. November d. Js. kann ein Sohn achtbarer Eltern als **Gärtnerlehrling****

in der Fürstlichen Gärtnerei zu **Tablono Wpr.** eintreten. (45)

**Ein Knabe** mit guten Schulkenntnissen, welcher Schreibe- und Buchdruckarbeiten in die Lehre treten in der **Buchdruckerei von Gustav Möthe.** (9111)

**Für Frauen u. Mädchen.**

**Eine Kinderwärterin**

1. Klasse, die 1 Jahr hindurch in Stell. gewes., sucht z. 1. Jan. andern. Engagem. Off. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 265 d. die Expedition des Geselligen erb.

**Eine geb. Dame w. eine Stelle** zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Auskunst ertheilt Herr Director **Hoffmann, Bromberg, Große Bergstrasse 3.** (369)

**Wirthschaftsfräulein** sucht vom 15. November zur Führung einer klein. Wirthschaft selbstst. Stellung. Off. u. Nr. 276 a. d. Exp. d. Ges. erb.

**Ein gebild. junges Mädchen** wünscht Stellung als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Konditorei von gleich oder später. Gest. Offerten sub **P. H.** erbitte die Expedition der Neuen Westpr. Mittheilungen, Marienwerder.

Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich für sogleich eine **tüchtige Verkäuferin**

der polnischen Sprache mächtig. (336) **Abraham Meyer, Pr. Stargard.**

Suche für meine Kantinenwirthschaft von sofort eine **Verkäuferin**

bei hohem Gehalt, freie Station und Wäsche. **Riemer, Rehdorferstrasse 17.**

**Lehrmädchen gesucht** für meine Waaren-Vasar, Kurz-, Weiß-, Wollw., Spielwaaren, Schuhwaaren etc. Ansehnliche Mädchen aus anständiger Familie wollen sich baldigst melden. Kenntniss der polnischen Spr. erwünscht. Kost u. Logis frei im Hause. **B. Silberstein, Allenstein, (9926) am Markt.**

**Ein ordentliches Mädchen** das gegen freie Station die Wirthschaft lernen will und das etwas Handarbeit versteht, wird gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 294 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Eine junge, tüchtige (37) Wirthin** die keine Arbeit scheut, sucht von sofort bei gut. Gehalt Schadenlos bei Bischofswerder Westpr.

**Eine in der feinen Küche erfahrene, umsichtige (324) Wirthin** für ein feines Restaurant wird vom 15. November gesucht. Nur solche, die langjährige, gute Zeugnisse aufweisen können, wollen ihre Bedingungen und Photographie unter der Chiffre **U. V.** postlagernd **T. Horn** einreichen.

**Dom Gr. Lensk bei Lautenburg Wpr.** sucht von sofort eine tücht., ev. **Wirthin.**

Gehalt 200 Mark, später nach Brauchbarkeit mehr. **Schmedide.**

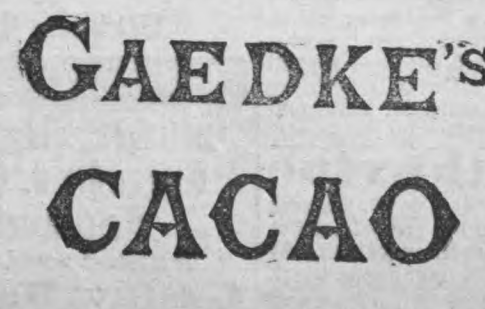
**Eine Familie der höheren Stände, kinderlos, sucht als Stütze d. Hausfrau ein kräftiges Mädchen**

welches selbständig kochen kann, sowie Nähen- und Stubenarbeit übernimmt. Anerbietungen mit Zeugnissen und Gehaltsanspruch werden unter Nr. 184 d. die Expedition des Ges. erb.

**Ein anständig. saub. Mädchen** welches kochen kann, Nähen- u. Stubenarbeit übernimmt, wird für ein kinderloses Ehepaar der besseren Stände gesucht. Zeugnisse, sowie Gehaltsforderung u. Nr. 183 a. d. Exp. d. Ges. erb.

**Ein einfaches, evang. (376) Mädchen** wird z. Beaufsichtigung v. 3 Kindern im Alter v. 1 1/2-6 Jahren und zur Uebernahme der Stubenarbeiten zu Martini gesucht. Kenntniss i. Schneidern erwünscht. **Frau Parzer Schallenberg, Gr. Lunau b. Bobwitz.**

**Gute Heirath.** Ein Landwirth, Wittwer, kinderlos, im Besitze einer schönen Landwirthschaft von ca. 9 Hufen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen im Alter von 30 bis 40 Jahren, Wittwen nicht ausgeschlossen, mit einem Vermögen von 15000 Mk. werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition des Geselligen unter Nr. 9314 niederzulegen. **Discretion Ehrenjache.**



ist unübertroffen!

# Für Zahnleidende

ist zu konsultieren in:  
**Dr. Eylau**, (Froehlich's Hotel)  
 30., 31. Oktbr. u. 1. Novbr.;  
**Soldau Opr.**, (Braut's Hotel)  
 (früher Appolt)  
 am 2., 3., 4. Novbr., und in  
**Neidenburg**, (Nickel's Hotel)  
 am 5. November  
**A. Hahn**  
 aus Marienburg.  
 Sprechstunden mögl. Vormittags.

# Bischofswerder Westpr. Kulturtechniker

Hierdurch bringe ich zur ganz ergebenden Anzeige, daß ich mich in nach reich gesammelten Erfahrungen als Kulturtechniker niedergelassen habe. Ich empfehle mich den Herren Landwirthen für alle in mein Fachschlagenden Arbeiten, als Drainagen etc. mit Zusicherung erfolgreichster sachgemäßer, praktischer Ausführung und sanfteren, genaueren Karten. Meine Wohnung befindet sich bei Herrn Maschinenfabrikbesitzer Somnitz und nimmt derselbe Aufträge für mich, bei etwaiger Abwesenheit, entgegen. (802) Hochachtungsvoll

**Louis Lehmann**, Kulturtechniker.

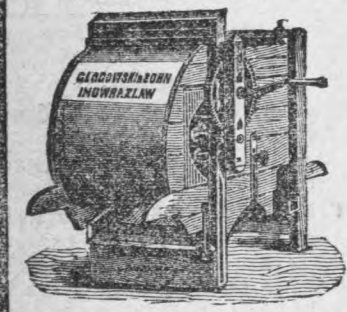
## ! Unterrichts-Briefe!

Verlangt Sie Probestief gratis u. franco vom landwirthschaftl. Lehr-Institut, Abth. für briedl. Unterricht, Wilh. Moritz, Stettin.

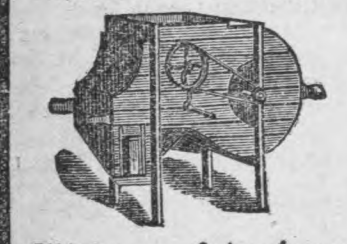
## Zum Selbst-Studium.

**Drainröhren**  
 bester Qualität, in allen Dimensionen, offerirt (8476)  
**S. Bry in Thorn.**

**Glogowski & Sohn**  
**Inowrazlaw**  
 Maschinenfabrik u. Kesselschmiede  
 offeriren als Spezialität:



**Getreide-Reinigungsmaschinen**  
 mit beweglichem unterem Schüttelstief (mol. Construction).



**Wind- oder Bodensegen**  
 verbesserter Construction in folider Ausführung. (7579)

Ferner offeriren: Trieure in verschiedenen Größen, Hüfelmaschinen, Rübenschnneider, Delschneidbrecher, Schrotmühlen, Dezimal-Viehwaagen etc. etc.  
 zu billigsten Preisen.  
 Prospekte gratis und franco.  
 Wiederverkäufer gesucht.

**Bergmann's Melanogene**  
 ein unfehlbares Haarfärbemittel, welches sofort schön dunkel färbt und absolut unschädlich ist, à Carton 3 Mark, empfiehlt d. Droghandlg. der Schwanen-Apotheke, Markt 20. (5856)

**Ia. Rothweine**  
 als Specialität u. m. jed. Garantie od. Rück. off. frachtfr. jeder Bahnhst. in- u. ausl. anerkannt sehr preiswerth, unübertroffen u. ärztl. empfohl. Sorten, L. od. Hl. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100 bis 400 Pfg. Höhn L., Speppenheim, B. Muster frei. (8203)

**Louis Heidenhain Nachfolger**  
 Inh.: Gustav Gäbel, Marktplat 14.  
**Tapissiererie-Manufaktur**  
 empfiehlt zur bevorstehenden Saison: (354)  
 vorgezeichnete, angefangene und fertige Handarbeiten in den neuesten Dessins,  
**Leder-, Holz- und Korbwaaren** vom einfachsten bis elegantesten Genre, Neuheiten in Congressstoffen zu Käusern, Decken etc.,  
**Wolle** zu Reise- und Wagentdecken, Schawls, Kragen etc.,  
**Gute Strumpf- und Sockenwolle, Längen und Strümpfe.**  
 Große Auswahl. Billigste Preise.  
**Niederlage der Dr. Jäger'schen Normal-Wollwachen.**

**Carl Beermann, Bromberg,**  
 empfiehlt  
**Kartoffel-Ausgraber, Kartoffel-Sortiermaschinen, Röhrenwerke, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Rübenschnneider Korureiniger,**  
**Trieurs,**  
**Universal-Schrotmühlen** für Pferde- und Dampftrieb, (3455)  
**Quetschmühlen, Delschneidbrecher, Sauchepumpen, Sauchefässer, Sauchevertheiler, Viehfutter-Dampf-Apparate, Transportable Viehfutter-Kochkessel, Decimal-, Brücken- und Viehwaagen.**  
 Preislisten gratis und franco.  
**Reparatur-Werkstatt** für Maschinen aller Art.

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
 Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
 Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

**Frankfurter Geld-Lotterie.**  

1 à 100 000 Mk.	1/1 Loos 5,50 Mk., 10/1 54 Mk.
1 à 50 000 "	1/2 " 3.- " 10/2 28 "
1 à 20 000 "	1/4 " 1,50 " 10/4 14 "
1 à 10 000 "	1/8 " 1.- " 10/8 8 "
1 à 5 000 "	
5 à 1 000 "	
10 à 500 "	
50 à 100 "	
100 à 50 "	
500 à 20 "	
3500 à 10 "	

 Liste und Porto 30 Pfg.  
**Ziehung 2. Novbr. cr.**  
**Leo Joseph**  
 Bankgeschäft  
 Berlin W., Potsdamer Strasse 71.  
 Telegramm-Adresse:  
**Haupttreffer Berlin.**

**Fleischhackmaschinen, Wurfkloppmaschinen, Pürrepressen, Fruchtpressen**  
 empfiehlt in reicher Auswahl (72)  
**Gustav Dahmer, Briesen Westpr.**

**Grosse Betten 12 M.**  
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn  
 b. Gustav Lasitz, Berlin, Pringelstr. 43p.  
 Preiscourante gratis u. franco.  
 Viele Anerkennungsschreiben.

**Wegen Aufgabe des Geschäfts**  
 verkaufe ich bis zum 1. December cr. mein Lager guter gelagerter  
**Roth- u. Weißweine**  
**Portwein u. Cognac**  
 zum Selbstkostenpreise. (9598)  
**F. Czygan**  
 Mehden Wpr.

**Solinger Stahlwaaren, Tischmesser u. Gabeln, Taschenmesser**  
 in großer Auswahl, empfiehlt (73)  
**Gustav Dahmer, Briesen Westpr.**

**Ein dankbarer Patient**  
 der seinen Namen nicht genannt haben will und seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen versenden. Dieses gediegene Werk enthält Rezepte und Rathschläge für Jung und Alt. Jeder sein eigener Arzt. Adressire: Privat-Klinik 23 West II. Str. New York, America. (8982)

**Epilodosen**  
 Wer irgend ein Instrument od. Musikwerk zu kaufen wünscht, lasse sich meinen illustrierten Pracht-Catalog gratis und franco senden. — Princip: Beste Waare, billigste Preise. Neuheiten: Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordions, Violinen, Zithern, (9080) Gitarren etc.  
**H. Behrendt**  
 Import-Fabrik und Export-Geschäft  
 Berlin W., Friedrichstr. 160.

**Trockenes Schnittmaterial**  
 in feinem russischen tiefen Holz, offerire ich in Stamm- und Hopselwaare I. und II. Klasse, von 1/2" bis 3" Stärke.  
**Julius Kusel, Wilhelmsmühle, Thorn.** (2772)

**Rothlauf-Gift**  
 einzig zuverlässiges Mittel und Schutz gegen Rothlauf, Bräune empfehlen in Flaschen à 1 Mk. Fritz Kyser in Graubenz, ferner in den Apotheken zu Bischofswerder, Christburg, Brestadt Wpr. und Ortelburg.

**Ohne jede Concurrenz.**  
**Nähmaschinen**  
**hocharmige Singer-** mit Kästen und allem Zubehör für **Mark 60**  
 unter 2 jähriger Garantie!  
**S. Landsberger**  
**Thorn.**  
 Bestellungen nach außerhalb nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. (9320)

**Photograph. Apparate.** Beste und billigste. Preislisten frei. Langjährige Specialität.  
**A. Tonger's Versand-Geschäft**  
 Berlin S.W. 61. (9323)

Ich bin beauftragt, eine (9189)  
**Lanz'sche**  
**Dampfdruckmaschine**  
 wegen Entnahme eines meiner groß:n Spiraltrommel-Dreschfäße für **Mark 300**  
 sofort zu verkaufen.  
**Adalbert Schmidt,**  
 Osterode Ostpr., Dampfdruckmaschinen- u. Lokomobil-Fabrik.

**Keine Miete**  
 zieht derjenige, der seinen Bedarf an Herren-Anzugstoffen direkt aus der Tuchfabrik von C. W. Schuster, Strassberg, deckt. Proben frei.

**Rathselhaft**  
 ist die wunderbare Wirkung der (96211) **Bergmann's Lillien-Creme-Seife** aus der Säch. Parfümerie-Fabrik Dresden. In einer Nacht verschwindet spröde und rauhe Haut, fleckiger Teint wird zart und rein, ein jugendfrisches Aussehen ist der sichere Erfolg. Recht à Stück 50 Pfg. b. Paul Schirmacher, Drogerie am roten Kreuz.

**C. J. Gebauhr**  
**Flügel- u. Piano-Fabrik**  
 Königsberg i. Pr.  
 Prämirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —  
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Ueberreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.  
**Theilzahlungen**  
 — Umtausch gestattet. —  
 Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

**Wunderbarer Erfolg**  
 — Jede Dame —  
 welche ihren Teint in Zartheit u. Reinheit lange erhalten will, brauche täglich **Lilien-Creme.**  
 Dose Mk. 1,50 bei Paul Schirmacher, Drogerie zum rothen Kreuz. (4855)

**Herkules-Celluloid-Kitt**  
 ist das einzige Mittel, um alle Scherben von Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein etc. in Wasser haltbar zu kitten. Flaschen à 30 Pf. bei Fritz Kyser; Alb. Lukas, Briesen.

**Trockene Birkenbohlen und Schalen**  
 offerirt einige Waggons per Kubikmtr. 30 Mk. franko Wagonn Vinde a. Ostb. S. Meyer, Holzhändler Thorn.

**Neu aber schnell beliebt gewordene**  
**Universal-Cigarren.**  
 I. zu 11, 12, 16, 19, 22 Mk., II. zu 5, 6, 8, 11 Mk. pro 1000. Feiner weiße Cigaretten von 3 Mk., braune Cigaretten von 4 Mk. Cigarren in Klappstichen v. 19 Mk. an pro 1000, in nur guter Waare, empfiehlt die Fabrik von **P. Pokora, Danzig.** Musterzettel gegen Nachnahme (139)

**Reisfutttermehl** Erbsen- u. Baumwollsaatkuchen-Mehl, Superphosphat etc. offerirt waggonweise **Stephan Dize, Danzig.**

**Norddeutsches**  
**Bucksfin-Versandgeschäft**  
 zu wirklichen Fabrik-Engrospreisen von **W. Horwitz jun.,** Neustadt in Holstein.  
**10—12 Mk.** spart Jeder, der sich wollenen Bucksfin-Anzüge aus meinen Versand-Geschäft senden läßt. Große Auswahl. Proben werden auf Verlangen franco zugesandt. (4249)  
 3 1/2 Meter reinwoll. Bucksfin, hochmodern. Muster, zu einem kompletten Anzuge 12 Mk. 1 1/2 Meter reinwoll. Bucksfin, hochmodern. Muster, zu Hose und Weste 5 Mk. 25 Pf.

**Speisekartoffeln**  
 1000 Ctr. kerngesunde, weiße, à 3 Mark pr. Ctr., sind zu verkaufen in Hl. Peterwitz, franko Bahnhof Bischofswerder. An Ort und Stelle vom Käufer abzunehmen. Proben werden nicht verendet. (298)

**Kartoffeln.**  
 Habe einige Tausend Ctr. Speisekartoffeln an Hand und bitte Käufer um Besuch. (164)  
**E. Bourbiel, Dt. Eylau.**  
 Habe abzugeben gepflückte, sehr gute **Winteräpfel**  
 à Ctr. 5 Mark, circa 20 Ctr. (69)  
**Zittaner Zwiebeln**  
 sehr schöne  
**Sauerfirsdienbäume**  
 u. schwedische Niesen-Enten  
 zurucht, pro Stamm (1 u. 2) 10 Mark, Neuenhüfsee b. Culmb. Koch.

**Diingerkaff**  
 in bester Qualität, empfehlen zu billigstem Preise. — Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kaltblutung wird durch einen Artikel des Landwirtschaftlichen Centralblattes für die Provinz Posen, Nr. 4, vom 23. Januar 1891 eingehend dargestellt. (9638)

**Michael Levy & Co., Inowrazlaw.**  
 Erbschaftsregulirungssache soll das **Ed-Grundstück**  
 Dt. Eylau, Wafferstr. 155, mit angrenzendem Hofe verkauft werden. Außerdem gehören hierzu 46,80 Ae Eperit und 27,87 Ae Gerding, welche ebenfalls allein verkauft werden können. Näheres durch Herrn Herrn Paaske, Dt. Eylau. (281)

**Ein gut gesundes**  
**Barbier- u. Friseur-Geschäft**  
 mit fester Kundschaft, in einer Provinzialstadt gelegen, ist Umstände halber von sofort zu übernehmen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9622 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Günstiger Kauf!**  
 Ein Gut Westpr., bequem an Chaussee gelegen, über 60 Morgen vorzüglicher Bodens, mit gutem Inventar, guten Gebäuden, geregelten Hypotheken, Grundsteuer-R. u. m. 3170 Mk., ist für 138 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen durch Emil Salmomom, Danzig. (191)

**20 000 Mark**  
 auf neuerbautes Haus zur I. Stelle zu 4 1/2—4 3/4 % gesucht durch **E. Bourbiel, Dt. Eylau.**

**20- bis 25 000 Mark**  
 werden zur ersten Stelle, wünschlich zum 1. October, auf Hypothek gesucht. Feuerkasse 45 000 Mk. Gest. Offerten unter Nr. 5212 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**10—15 000 Mark**  
 wird von gleich auf ein Etablissement gesucht. Offerten unter Nr. 273 durch die Expedition des Geselligen erbeten.  
**Violine** Concerttaeige zu benutzen, ist für 25 Mark Umstände halber zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9890 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Nur 20 Pf.**  
 franco kostet jetzt der Interassantest Katalog der Welt in 20 farbige, Druck, künsterliche Illustr. Die Physiologie der Liebe u. Katalog aus. für 2 Mk. franco. L. Schwaner, Buch- u. Kunstverlag, Berlin S.W., Bernburger-Str. 6.

Donnerste  
 Erbeten täglich Expedition, Markt Verantwortlich  
 Bestellu  
 allen Postar  
 Preise von 1  
 Neubinzut  
 Der Stern  
 geliefert, wenn  
 erlangen.  
 Der Me  
 Kaiser's an  
 Die be  
 verfahren  
 lassen, beu  
 Obwohl 3  
 im Allgem  
 kann ist, i  
 Innern un  
 gung der  
 es Mich do  
 stieriums a  
 bedeutungs  
 zu veranla  
 Ministern  
 stimmte G  
 urtheilung  
 Abwehr z  
 erziehen,  
 als das R  
 Ich von d  
 oberstem  
 voll durch  
 schreckend  
 einer aus  
 insbesondere  
 Staat und  
 Bekämpfung  
 kommen, i  
 mit Nach  
 kann. Di  
 sehpfege z  
 Umfänden  
 gen jener  
 zugleich ab  
 gewissern  
 nur Mein  
 finden we  
 Strafbesti  
 sein, dab  
 einer fald  
 bei ersten  
 temmen.  
 und in w  
 gänzung d  
 Auch i  
 zu unterz  
 sein, weld  
 ihrer Pfli  
 es zu ih  
 friable Ur  
 die Vorjor  
 sowohl de  
 Publikum  
 Endlich er  
 schwersten  
 lung bilde  
 werde.  
 Gegen  
 schen Pro  
 dab die g  
 geb bloß  
 in ihrer  
 liche Me  
 Abwehr k  
 Meiner  
 Unterstü  
 nicht fehl  
 nicht erw  
 Was di  
 Feinze betri  
 als er sie tr  
 damit, dab  
 der Bevölke  
 des Gericht  
 In Sa  
 Berh andl  
 die Beamter  
 in allen Fä  
 lichen Ordn  
 Vertreter de  
 Ausführl  
 nstigenfalls  
 stehenden G  
 Regel werde  
 schling der  
 verfahrens